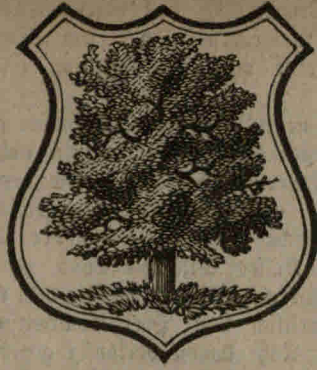


Waldenburger



Wochenblatt.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteurs bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Inseraten-Annahme in Breslau, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. von den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co. und sämtlichen Filialen dieser Firmen; ferner in Götting von G. Müller's Nachfolger; in Hamburg von Adolf Steiner; in Halle a. S. von J. Bard & Co.

Verantwortl. Redacteur: Herm. Peucker. Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

Zum 22. März 1885.

Festlich schmückt sich Haus und Hütte,
Prächtig prangen Stadt und Land,
Und aus froher Menschen Mitte
Strömen Reden formgewandt.
Aus der Feuerschlünde Dröhnen,
Aus den Liedern, fern und nah,
Will nur eine Kunde tönen:
Kaisers Wiegenfest ist da!

Mag man auch in andern Staaten
Solche Feste froh begehn,
Mögen fremde Potentaten
Ihrer Völker Jubel seh'n, —
Wie auch jedes Volk erfreue
Seines Fürsten Werdetag —
Deutsche Liebe, deutsche Treue
Zu bekunden keins vermag.

Ja, mit stolzen Hochgefühlen
Blicken wir zum Kaiserthron,
Wo nach schön errung'nen Zielen
Herrscht ein edler Zollernsohn,
Dessen Herz voll Güte und Milde
Seinen Landeskindern schlägt,
Und der unter Gottes Schilde
Seiner Völker Wohl ermägt.

Nicht des Ruhmes Lorbeerreifer,
Nicht des Siegers Heldenschwert
Machen unsern greisen Kaiser
Uns besonders lieb und werth, —
Nein, die makellose Reinheit
Seines Herrschertums verleiht
Dem Begründer deutscher Einheit
Liebe, Dank, Unsterblichkeit.

Achtundachtzig Jahre schwanden
Dem Erlauchten nun dahin;
Schweres hat er überstanden
Seit des Lebens Unbeginn.
Dafür hat ihn Gott zum Lohne,
Nun mit Freuden reich beglückt,
Mit des Alters Ehrenkrone
Dieses würd'ge Haupt geschmückt.

Freude, Lust und Wonne walten,
Heut im deutschen Kaiserthron.
Lauter liebende Gestalten
Bis zum jüngsten Zollernspröß
Sind geschaart um ihn, den Theuern,
Um im herzlichsten Verein
Froh sein Wiegenfest zu feiern,
Segenswünsche ihm zu weih'n.

Festlich reichen sich zum Reichen
Auch im weiten Vaterland,
Fromme Wünsche ihm zu weihen,
Deutschlands Stämme heut die Hand,
Von des Nordens Eisgestaden
Bis zum Bodensee-Revier,
Selbst in fernen, heißen Graden
Tönt es heut: „Heil, Kaiser, Dir!“

Auf, Silesia, auch Du falte
Deine Hände zum Gebet:
Gott, Allmächtiger, erhalte
Unsers Kaisers Majestät!
Schmücke seine Lebenspfade
Mit Gesundheit, Glück, Gedeih'n,
Und laß ihn in Deiner Gnade
Lang noch Hort des Friedens sein!

Ed. Becker.

Des Kaisers Geburtstag.

Kaiser Wilhelm vollendet morgen sein achtundachtzigstes Lebensjahr. Nicht nur geschmückt mit der Kaiserkrone, sondern auch mit des Ruhmes unverwelklichem Lorbeerfranze und — was mehr als Alles wiegt — mit der Krone der edelsten, schönsten Menschlichkeit steht unser Heldenkaiser da. Es giebt auf Erden nichts Ehrfürchtgebietenderes, als ein hohes, reichbegabtes Alter, und wem wäre es wohl beschieden, in geistiger und körperlicher Frische auf ein so langes, so erfolgreiches, nur dem Edlen und Guten geweihtes Leben zurückzublicken, als unserem geliebten Monarchen. Wahrlich, solcher Segen wird nur dem wahrhaft Guten bescheert!

Die tiefgewurzelte Liebe zu unserem erhabenen Herrscherhause, welche einen so hervorragenden Zug in dem Volksleben unserer Nation bildet, sie hat sich von Jahr zu Jahr inniger um Herrscher und Volk geknüpft, und dieses Band unerschütterlicher Treue ist es auch, welches das Geburtsfest des Monarchen bei seiner jedesmaligen Wiederkehr zu einem wahren Volksfeste im höchsten und schönsten Sinne des Wortes gestaltet hat. Nie hat ein Herrscherhaus, und nie hat ein Monarch dem Herzen seines Volkes so nahe gestanden, wie die Hohenzollern, wie niemals ein Monarch alle seine Unterthanen mit gleicher großherziger Liebe umfaßt hat wie unser Kaiser Wilhelm. Sein Name, so unlösbar verknüpft mit der glorreichen Entwicklung unseres Vaterlandes, bildet den Brennpunkt aller patriotischen Gefühle im Herzen jedes Deutschen. Was er durch ein Vierteljahrhundert der Regentschaft Machtgebietendes und Segenschaffendes dem geeinten Deutschland geleistet, das steht unauslöschlich in Aller Herzen eingeschrieben. Unser Kaiser hat die sehndend erwartete Zeit herbeigeführt, da alle deutschen Stammesbrüder wieder zu einem großen Volke sich zusammengeschlossen, und was als frommer Wunsch in der Brust feuriger Patrioten geschlummert, ihm war es gegeben, Alles zur That werden zu lassen — nicht durch Verfolgung ehrgeiziger Pläne, die auf seinen persönlichen Ruhm abzielten,

sondern in treuer, gewissenhafter Erfüllung einer ihm durch die Geschichte auferlegten Pflicht. Dann aber ist es diesem seltenen Monarchen, der, hart an der Grenze des Greisenalters stehend, die Zügel der Regierung übernahm, der als betagter Greis zwei Mal zu Felde zog, glänzende Siege gewann und große weltgeschichtliche Entscheidungen herbeiführte, noch vergönnt gewesen, im höchsten Greisenalter eine lange, friedliche, ruhm- und ehrenreiche Regierung zu führen, unter steigender Bewunderung der auswärtigen Staaten und beständig wachsender Liebe seines eigenen Volkes. Es ist ihm vergönnt gewesen, sein eigenes Geschlecht unter seinen Augen heranblühen und wachsen zu sehen bis in's vierte Glied, zum Segen des Vaterlandes und zu seiner künftigen Größe.

Millionen sind es in Deutschland, die freudig den Geburtstag ihres Kaisers herannahen sehen, um dem Drange ihres Herzens folgend, ihm Beweise ihrer Verehrung und Liebe darbringen zu können. Aber nicht nur in Deutschland, auch weit über unsere Marken hinaus bis weit in alle Lande drängt das Gefühl zu Thaten, welche dem Kaiser Wilhelm die ihm gezollte Verehrung offenbaren wollen und die alle zusammen-tönen in dem innigen Wunsche: Möge unser edler Kaiser Wilhelm noch lange in voller Frische, getragen von der Liebe seines Volkes, in ungetrübtetem Glücke zum Heile des deutschen Reiches walten!

Politische Uebersicht.

Der Reichstag erledigte am Dienstag zunächst einige nähere Bestimmungen für die beiden subventionirenden Dampferlinien. Es werden darnach die Fahrten in Zeitabschnitten von längstens vier Wochen stattfinden und die einzustellenden Schiffe eine Fahrgeschwindigkeit von 11½ Knoten pro Stunde einzuhalten haben. Nach Erledigung verschiedener unerheblicher Gegenstände setzte das Haus die zweite Beratung der Zolltarif-Novelle bei der Position „Gemüse“ fort. Die Regierungsvorlage schlägt vor, diesen Artikel zollfrei zu lassen; die freie wirtschaftliche Vereinigung schlägt einen Zoll von 5 M. vor, während Abg. Stögel (Centrum) beantragt, nur Blumenkohl, Spargel und Kopfsalat mit einem Zoll von 5 M. zu belegen, außerdem beantragt Abg. Lucius (Reichspartei), für Kopfsalat einen Zoll von 2 M., für alles andere frische Gemüse einen

solchen von 5 M. zu erheben. Nach einer nicht gerade belangreichen Debatte, die zum Theil in das humoristische Genre hinüberspielte, wurden sämtliche Anträge abgelehnt und bleibt demnach das Gemüse zollfrei. — Am Mittwoch trat der Reichstag in die Beratung der Holzölle ein. Es handelte sich zunächst um einige Sorten ausländische Hölzer. Beschlossen wurde — entgegen dem Commissionisantrage — nach einem freisinnigen und socialistischen Antrage: Bruchholz zollfrei zu lassen, geschnittenes Cedernholz mit 25 Pf. pro 100 kg zu verzollen, Koffholz von Buchsbaum, Cedern, Ebenholz, Kotos, Mahagoni mit 10 Pf. pro 100 kg zu verzollen. Die Beratung der Position Ruß- und Bauholz wurde begonnen, jedoch nicht beendet.

Das Abgeordnetenhause erledigte am Dienstag die dritte Lesung des Etats und nahm das Etatsgesetz debattelos an. — Am Mittwoch wurde der Antrag des Abg. Letocha (Centrum), „die Regierung aufzufordern, dem Landtage möglichst noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher zum Gegenstande hat 1) die Schiffbarmachung auch des oberen Theiles der Oder von der Neisseimündung zunächst bis Kofelstromaufwärts, 2) die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße von der Oder bei Fürstberg ausgehend nach der Oberpreze bei Berlin“ wird der Budget-Commission überwiesen. Der Antrag des Abg. Grafen Baudissin, betr. Ergänzung und Abänderung der Bestimmungen über die Aussonderung des steuerartigen Theiles aus den sogen. stehenden Gefällen in der Provinz Schleswig-Holstein wird in zweiter Lesung angenommen. Petitionen verursachen keine Debatte. Abg. Wehr (freiconj.) bringt eine Interpellation wegen einer Nothstandsvorlage für die Reichs-Überschwemmten ein.

Die Idee einer Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich ist durch die bekannten Auslassungen des Fürsten Bismarck in der Reichstagsitzung vom 14. März über diesen Gegenstand wieder einmal an das Tageslicht gezogen worden. Fürst Bismarck erklärte offen, daß er an der Idee eines deutsch-österreichischen Zollbündnisses, durch welches die in der deutsch-österreichischen Allianz bestehende Lücke ausgefüllt und hiermit zugleich die Folgen des Bruderkrieges von 1866 zu einem harmonischen Abschlusse gebracht würden, festhalte; Fürst Bismarck wies aber auch auf die Schwierigkeiten hin, welche der praktischen Durchführung dieses Gedankens entgegenstehen, wengleich er sich hierbei nur in allgemeinen Andeutungen erging. Daß diese Schwierigkeiten weniger auf deutscher, als vielmehr auf österreichischer Seite liegen, bedarf wohl kaum erst einer besonderen Versicherung, sie liegen hier in der Föderalisierung Oesterreichs, in der Zurückdrängung des Deutschthums und so lange im Donaufaate die Slaven die leitende Rolle spielen, wird an die Verwirklichung eines pragmatischen deutsch-österreichischen Vertrages nicht zu denken sein.

Zu französischen Parlamente nähert sich die zollpolitische Action des Cabinets Ferry ihrem Ende. Am Dienstag hat

die Deputirtenkammer die Vorlage betreffs der erhöhten Eingangszölle auf Vieh, nachdem die von der Regierung bei den einzelnen Positionen vorgeschlagenen Erhöhungen im Wesentlichen genehmigt worden waren, im Ganzen mit 281 gegen 194 Stimmen angenommen. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß die Vorlage auch die Zustimmung des Senats finden wird und das gegenwärtige französische Ministerium wird somit einen neuen Triumph seiner inneren Politik zu verzeichnen haben. Nach Erledigung der Zolltarif-Novelle wird dann der große Kampf um das Visten-Scrutinium beginnen, welche Frage die monarchistische und radicale Opposition in der Deputirtenkammer zu dem Versuch benutzen will, dem Cabinet Ferry abermals ein Bein zu stellen; hoffentlich wird sich das Cabinet auch in diesem Falle seiner Gegner erwehren. — Die Schwierigkeiten der Franzosen in Ostasien sind neuerdings durch einen in Cochinchina und Cambodja ausgebrochenen Aufstand vermehrt worden. Zwar melden Berichte aus Saigon, daß in Cochinchina Ruhe herrsche und daß die Lage in Cambodja eine befriedigende sei, aber diese Berichte klingen zu optimistisch, um Glauben finden zu können, zumal schon vor einiger Zeit aufständische Bewegungen aus den hinterasiatischen Besitzungen der Franzosen gemeldet wurden.

„Jeder bleibe, wo er siehe!“ — Dies ist jetzt die Parole im afghanischen Grenzconflit zwischen Rußland und England. Wie aus den Erklärungen Mr. Gladstone's in der Dienstagssitzung des englischen Unterhauses hervorgeht, besteht England nicht weiter auf seiner Forderung, daß die russischen Truppen von dem streitigen Gebiete zurückziehen seien und beständige im Uebrigen, daß die russischen wie die afghanischen Truppen aus ihren jetzigen Stellungen einstweilen nicht weiter vorrücken würden. Da auch die russische Regierung ihre Officiere an der afghanischen Grenze angewiesen hat, jeden Conflict zu vermeiden, so wird die so viel Rumor verursachende afghanische Affaire unzweifelhaft friedlich im Sande verlaufen. Noch vor der vollständigen diplomatischen Beseitigung der russisch-englischen Differenzen ist inzwischen das finanzielle Arrangement bezüglich Egyptens perfect geworden, indem die hierüber unter den Mächten vereinbarte Convention am Mittwoch auf dem Londoner Auswärtigen Amte von sämtlichen Volschaftern unterzeichnet worden ist.

In Central-Amerika scheint vollständiger Bürgerkrieg zu herrschen. Ein solcher wird wenigstens in der Föderativ-Republik Columbia, zu welcher auch die Landenge von Panama gehört, schon seit einiger Zeit geführt und haben die Insurgenten am Montag einen Angriff auf die Stadt Panama gemacht. Weiter sind zwischen den Republiken San Salvador und Guatemala kriegerische Verwickelungen entstanden, da erstere sich den Absichten Guatemalas, aus den centralamerikanischen Staaten eine Bundesrepublik zu machen, nicht gefügig erweist. Auf Seiten Guatemalas steht nur Honburas, auf Seiten San Salvadors befinden sich dagegen Nicaragua, Costa Rica und Mexiko, so daß blutige Umwälzungen in ganz Central-Amerika drohen. Nordamerika hat vorsichtshalber bereits einige Kriegsschiffe nach den centralamerikanischen Gewässern beordert.

Deutschland.

Berlin, 20. März. Kaiser Wilhelm hat die Spuren der letzten Krankheit jetzt vollständig überwunden und fühlt sich gegenwärtig so frisch und rege wie seit lange nicht. Den hohen Repräsentationspflichten in der jetzigen Gesellschaftssaison hat der greise Monarch sich wieder in vollkommener Weise gewidmet und mit freundlichstem und huldvollem Humor bleibt er bis in die späte Nachstunde im Kreise seiner Getreuen, scherzt und plaudert mit den Damen der Hofgesellschaft wie der jüngste der Cavaliere. Kürzlich hatte er in huldvollem Gespräch bis nach Mitternacht zwei Damen unserer Hofgesellschaft unterhalten, als der Begleiter des Monarchen erschien und zum Aufbruch mahnte. Ja, meine Damen, entschuldigte sich Kaiser Wilhelm lächelnd, wenn die beiden Achten, die mein Lebensalter bezeichnen, nicht nebeneinander, sondern untereinander ständen, würde mich nichts aus Ihrer Gesellschaft zwingen. So aber muß ich schon den Ärzten folgen. Wie außerordentlich wohl und frisch der Monarch sich gegenwärtig fühlt, erweist auch die Thatsache, daß man bereits jetzt daran geht, Dispositionen für die Kaisermanöver dieses Jahres zu treffen. Wie einem süddeutschen Blatte aus guter Quelle gemeldet wird, soll Kaiser Wilhelm zu den Manövern des XIII. Armeecorps, von Karlsruhe kommend, in Stuttgart in den ersten Tagen der zweiten Hälfte des September eintreffen. Ueber das Terrain, in welchem diese Kriegsbüchungen stattfinden werden, ist ein Zweifel kaum möglich. Das Kaisermanöver von 1876 fand statt bei der „Hohen Stange“ am Fuße des Asperg. Die diesjährigen Kriegsbüchungen werden sich voraussichtlich in ähnlichen Terrain bewegen, wie damals, in dem Dreieck Ludwigsburg-Leonberg-Stuttgart.

— Die Verkündigung der Verlobung des Erbgroßherzogs von Baden mit der Prinzessin Silda von Nassau wird angeblich am Geburtstage des Kaisers stattfinden. Nach der Vermählung wird das Paar in Mannheim residiren.

— Die Reichsregierung hat einer Depesche des „Fr. Z.“ aus Crefeld zufolge die vorzugsweise im Interesse der nothleidenden Hausweberei von Crefeld und Elberfeld beantragte Admission temporaire für seine Baumwollgarne abgelehnt. Die Franzosen haben durch die Aufhebung der hohen Baumwollgarnzölle die Halbseidenweberei, die am Niederrhein zu großer Blüthe gelangt war, an sich gerissen. Am Niederrhein herrscht in Folge dessen große Noth unter den Arbeitern, da viele Industrielle zu fabriciren aufgehört haben. Man hoffte nun, durch die auch in Deutschland erfolgende temporäre Aufhebung oder

wesentliche Ermäßigung des Garnzolles wieder concurrenzfähig zu werden. In diesem Sinne haben sich auch die Weber mit einer Petition an den Kaiser gewendet.

— Den neuen deutschen Besitzungen an der Nordküste Neu-Guineas ist jetzt auch ein amtlicher Name beigelegt. Kaiser Wilhelm hat, wie der „N. Ztg.“ gemeldet wird, auf Bitte der Besitzergreifer genehmigt, daß das deutsche Schutzgebiet auf der Nordküste von Neu-Guinea Kaiser Wilhelms-Land genannt werde. Gleichzeitig hat er gestattet, daß die dem neu entdeckten Hafen nordwestlich von Port Constantin und einer Bucht in der Nähe davon vorläufig gegebenen Namen Friedrich Wilhelms-Hafen und Prinz Heinrichs-Hafen beibehalten werden. Der Friedrich Wilhelms-Hafen liegt etwa unter 5 1/2 Grad südlicher Breite.

— Als Candidat der preussischen Regierung für den Erzbischofsstiz Posen-Gnesen an Stelle des Erzbischofs Ledochowski ist der Domherr Wanjura in Aussicht genommen. Polnische Blätter melden, der Domherr könne nicht Bischof werden, weil er ein Bürgerlicher sei. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu, darnach gelte die Frage also lediglich als eine politische; „ein polnischer Adbiger solle Erzbischof werden, damit die polnische Propaganda wieder einen Führer erhalte.“

— In der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist zu lesen: Dem Herrn Reichskanzler ist aus Coburg folgendes Telegramm zugegangen: „Abiturienten und ehemalige Schüler des Gymnasium „Casimirianum“ zu Coburg, vereint beim Abschiedscommerz, reiben auf Ew. Durchlaucht stetes Wohl einen begeisterten Salamander.“

— Die Quintaner und Sextaner werden sich diesem zeitgemäßen Vorgehen wohl nächstens anschließen.

— Wie verlautet, hat sich unter Theilnahme der Herren Dr. Hammacher, v. Hansemann und v. Bleichroeder ein Consortium gebildet behufs Errichtung einer Gesellschaft, welche das Unternehmen des Herrn Lüderitz in Angra-Bequena weiterführen wird. — Der deutsche Consul Schmidt in Camerun wird zu Ostern in Berlin erwartet.

— Nach den amtlichen Publikationen wählten bei den letzten Reichstagswahlen in ganz Deutschland 60,6 pCt. Am stärksten war die Theilnahme in Lübeck, am schwächsten in Lippe.

— Die preussische Regierung hat ihre Bezirksregierungen aufgefordert, ein Polizeiverbot gegen das Ausblasen des Fleisches zu erlassen.

— In Preußen sind z. B. nur 1014 Assessoren vorhanden.

— Auf der Berliner Stadtbahn fand am Mittwoch bei der Station Zoologischer Garten ein Zusammenstoß zwischen zwei Zügen — der erste auf dieser Bahn überhaupt — statt. Sechs Personenwagen entgleisten. Von den Passagieren beider Züge wurden 2 Damen anscheinend leicht verletzt, ebenso der Heizer des haltenden Zuges. Die Strecke war drei Stunden (von Morgens 7—10 Uhr) unfahrbar. Die Ursache des Zusammenstoßes ist bis jetzt noch nicht mit Sicherheit ermittelt.

— Der Student Dohle in Berlin, welcher den Studenten Holzappel im Duell erschoss, wurde vom Schwurgericht zu 4 Jahren Festung verurtheilt. Die mitangeklagten Studenten Michaelis und von Zedtlitz, mit welchen Dohle sich ebenfalls duellirte, wurden freigesprochen.

— Auf der Grube „Camphausen“ bei St. Johann fand am Mittwoch, Nachts 12 Uhr, eine Explosion durch schlagende Wetter statt, die große Zerstörung anrichtete. Es arbeiteten 219 Bergleute in der Grube; davon sind leider nur 16 gerettet, und die übrigen wahrscheinlich sämmtlich todt. Berginspector Dr. Sattig und Fahrsteiger Kirsch wären bei den Rettungsarbeiten beinahe erstickt. Die Aufräumungsarbeiten dauern voraussichtlich Monate lang. Die Grube liegt tief und ist die schwierigste des ganzen Bezirks. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt. Bis zum 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, waren 150 Todte zu Tage gefördert.

Provinzielles.

Breslau, 20. März. Der Fürstbischof in Breslau hat, nach der „Schles. Ztg.“, denjenigen Geistlichen seiner Diocese, welche den lehrplanmäßigen Religionsunterricht in den Schulen ertheilen, befohlen, das Ansehen der weltlichen Schulinspectoren, bei den Schulprüfungen in der Religion zu prüfen, abzulehnen.

Oblau. Eine schreckliche Familienscene spielte sich dieser Tage in Kunert, hiesigen Kreises, ab. Die Hofgärtner Spr.'schen Eheleute lebten seit längerer Zeit in unerquicklichem ehelichem Zwiste, der hauptsächlich dadurch entstanden, daß der Mann in hohem Grade dem Trunke ergeben war. Als es nun vor wenigen Tagen wieder zu argen Zerwürfissen kam, verließ nach heftigem Streit auf Geheiß des Mannes die Frau die Stube, welche diese hinter ihr abschloß. Als die

Frau hierauf das Kind schreien hörte und zu der Annahme Grund zu haben glaubte, daß dasselbe vom Vater gemißhandelt werde, suchte sie mit einer Düngergabel die Thür gewaltsam zu öffnen. Dieses gelang ihr und mit genannter Waffe drang sie dann auch zur Rettung bezw. Schutz des Kindes in die Stube vor. Es kam zu neuen Kaufereien und in blinder Wuth stieß die Unglückliche mit der Gabel den Mann mit solcher Heftigkeit ins Gesicht, daß die Spitzen tief in Stirn eindrangen und der Betroffene blutüberströmt zu Boden sank. Ins Krankenhaus geschafft, verstarb der Verletzte schon nach wenigen Stunden.

Brieg. Die Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung vom 16. d. Mts. mit 27 gegen 11 Stimmen die Auflösung der Oberrealschule beschlossen.

Frankenstein. Die „Fr.-Münst.-Ztg.“ schreibt: „Viele unserer Mitbürger sind seit mehreren Tagen empört über eine Handlungsweise, welche an Herzlosigkeit grenzt. Ein hiesiger Hausbesitzer, welcher als vermögend bezeichnet wird, hat schon seit Jahren sogen. „Geldgeschäfte“ gemacht und enorme Wucherzinsen genommen: wenn seine Opfer die betreffenden Wechsel nicht zur rechten Zeit einlösen konnten, so mußten dieselben von neuem bluten, indem der Halsabschneider die Kravatte noch fester zuzog und 20 pCt. oder mehr zuschrieb. Der Zufall wollte es, daß der hiesigen Polizei die Sache hinterbracht wurde, worauf dieselbe auf Requisition der Kgl. Staatsanwaltschaft zu Glas vergangene Woche bei dem sauberen Patrone eine ganz unverhoffte Haussuchung hielt und dabei einen überaus guten Fang, sowie reiches Material zur verdienten Bestrafung gefunden haben soll — man spricht von mehr als 8000 Mk. an solchen „Wechseln.“ — Ein Beispiel wollen wir hier kurz erwähnen. Vor kurzem kam ein gerade in Geldverlegenheit sich befindender Handwerker zu dem Wucherer, welcher in seiner Freundlichkeit alle, welche auf diese Weise ihn besuchten, mit dem Namen „Brüderle“ anredete, und wollte 50 Thaler geliehen haben, erhielt einen Wechsel darüber, bekam aber nur 35 Thaler ausgezahlt. Der Wechsel war fällig und der Arme kam zum „Kravattenmacher“ und bat um Prolongation desselben. Auf die Vorspiegelung hin, er müsse erst zu dem Freunde gehen, von welchem er das Geld geborgt habe, der aber auf dem Dorfe wohne, mußte sein Opfer nach einigen Tagen wiederkommen, worauf er ihm die Mittheilung machte, daß er die Prolongation annehme, jedoch müsse er 60 Thaler schreiben und außerdem 3 Mark für den Weg, den er dafür gemacht habe, zahlen. Dem auf diese Weise Geprellten blieb nichts anderes übrig, als sich dem Wucherer zu ergeben. — Hoffentlich wird der „edle Menschenfreund“ eines Besseren belehrt werden und seine verdiente Strafe erhalten.“

Schweidnitz. Ein Bewohner des fast zwei Meilen von hier entfernten Dorfes Schenkendorf im Waldenburger Kreise, Namens Kalms, fand dieser Tage auf der Straße einen Rosenkranz und gab diesen Fund zu Hause seinem kleinen Mädchen. Das Kind freute sich sehr über die glänzenden Kugeln, zerriß aber beim Spiele den Kranz und steckte sich schließlich eine der losgegangenen Perlen in's Ohr. Da nun die besorgte Mutter dieselbe nicht zu entfernen vermochte, ging sie zum Arzte. Der aber konnte des Abends nichts vornehmen und hieß die Frau zur Tageszeit wiederkommen. Am andern Morgen machte sie sich nun eilig auf, nahm das Kind auf den Arm, um es die Treppe hinunter zu tragen. Hier aber glitt die ihrer Entbindung entgegenstehende Frau aus und beide stürzten hinab, wobei das Kind nur ganz leicht, die Mutter aber sehr schwere Verletzungen davontrug. Kurze Zeit darauf gas sie eines todt Kindes und nicht lange hernach war auch die Frau in Folge der Verletzungen und der Entbindung selbst eine Leiche. — Aus bisher unbekanntem Gründen machte am 18. d. M. der Klempnerlehrling Georgi hier selbst seinem Leben auf dem Boden seines Meisters durch Erhängen ein Ende. — Die bei dem bedeutenden Geldbiefstahl hier selbst verschwundene Ledertasche wurde dieser Tage auf einem Ackerstücke in der Nähe der Stadt zerschnitten aufgefunden; der Dieb selbst, sowie auch das Geld sind leider noch nicht ermittelt. — Beim Ausschachten des Bodens neben dem neuen Landgerichtsgebäude stieß man Anfang dieser Woche in geringer Tiefe auf ein Menschengerippe, dessen einzelne Theile noch gut erhalten waren. Beim Ausgraben des Grundes zum Gebäude selbst und dessen Kellern hat man auch zahlreiche Urnen gefunden, die im neuen Landgerichtsgebäude aufbewahrt werden und dürften dieselben jedenfalls von Dominikaner-Mönchen herühren, die auf dieser Stelle in früheren Zeiten ein Kloster hatten.

Grünberg. Der Revieraufseher Hunger hat dieser Tage im Lausitzer See einen Fischotter von 5 Fuß Länge (Nasen- bis Schwanzspitze) geschossen. Ein merkwürdiger Nebenumstand war, daß der Otter einen Niesenkarpfen im Maul trug von 2' 9" Länge und 9" Breite. Der Karpfen lebte noch und mußte getödtet werden. Wunderbarer Weise wog der Karpfen 23 Pfd., der Fischotter nur 21 Pfd.

Girschberg. Der hiesige „Verein für Geflügelzucht“ geht damit um, Nachtigallen zu züchten. Als Zuchtplätze sind der Cavalierberg und der Hausberg in Aussicht genommen.

Beuthen. Der Oberhäuer Thomaner in Birkenhain spielte am Sonntag mit dem Revolver und zielte mit demselben scherzend auf seine Kinder. Der Revolver verpagte mehrere Mal; plötzlich jedoch krachte der

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 20. März.

△ (Der kaiserliche Geburtstag) wird in den hiesigen Schulanstalten Sonnabend, den 21. März, in den Vormittagstunden gefeiert. Veteranen- und Kriegerverein, sowie Turnverein begehen die Feier Sonntag, den 22. März, während die Schützengilde am Tage darauf eine Festlichkeit veranstaltet. Außerdem findet Sonntag Nachmittag im Hotel „zum Roß“ ein Fest-Diner statt.

* (Vom Vorschußverein.) Zwischen die Geburtstagsfeier unseres Kaisers und unseres Reichskanzlers trifft das 25jährige Jubelfest des Bestehens unseres Vorschußvereins, zugleich aber auch das silberne Amtsjubiläum unseres hochgeschätzten Directors und Mitbegründers dieses Vereins, Herrn Hübner. Beides soll Donnerstag den 26. März, Abends, im Saale zum schwarzen Roß gefeiert werden. Wie wir erfahren, wird zu diesem Fest der Saal der Würde des selben entsprechend, künstlerisch ausgeschmückt werden; während der Tafel wird die gesammte Bergcapelle concertiren und außer der bereits in der Generalversammlung angekündigten Festschrift über die Thätigkeit des Vereins in den abgelaufenen 25 Jahren soll eine Erinnerungsdenkmünze an die Festgenossen zur Vertheilung gelangen. Möge Frohsinn und Heiterkeit dieses festlichen und für alle Genossenschaftler wichtigen Fest verschönern helfen. Festkarten sind nur bis zum 23. d. an den bekannt gemachten Stellen zu haben.

* (Berichtigung.) Von sachmännischer Seite geht uns aus Anlaß unserer Bemerkung zu dem von uns gemeldeten am 17. März stattgefundenen Abiturientenexamen folgende Berichtigung zu:

1. die Prüfung ist nicht unter dem Vorsitz des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Sommerbrodt, sondern unter dem des vom Königl. Provinzial-Schulcollegium damit beauftragten Herrn Director Dr. Scheiding abgehalten worden.
2. Wie die in den Programmen der uns näher liegenden höheren Lehranstalten zu Hirschberg, Schweidnitz, Lauban, Jauer, Bunzlau, Strehlen und Landeshut gegebenen bezüglich statistischen Nachweisungen darthun, hat bei diesen Schulen eine „erfreuliche Vermehrung der Abiturienten“ nicht stattgefunden.
3. Die Zahl der seit 1876 hierorts entlassenen Abiturienten beträgt auf die einzelnen Jahre vertheilt: pro 1876 7, 1877 3, 1878 6, 1879 6, 1880 4, 1881 2, 1882 6, 1883 5, 1884 6. — Somit hat eine „Verringerung unserer Abiturienten von Jahr zu Jahr“ nicht stattgefunden.

△ (Schulprüfungen.) Am Mittwoch und Donnerstag hat die Prüfung der einzelnen Klassen der evangel. Mädchenschule stattgefunden. An der evangel. Knabenschule hat dieselbe am Freitag, den 20. März, begonnen und wird Montag, den 23. März, fortgesetzt.

* (Gewerbeverein.) Die Sitzung am Mittwoch konnte wegen zu geringer Theilnahme der Mitglieder nicht abgehalten werden. Es waren incl. des Vorstandes nur 7 Personen erschienen.

* (Die Leipziger kommen!) Nach jahrelanger Abwesenheit besucht das lustige Völkchen, die Leipziger Quartettfänger, Waldenburg wieder, um am Sonntag und die folgenden Tage im Saale des Hotels zum Schwert ihre Lieder und humoristischen Solovorträge zum Besten zu geben. Das außerordentlich reichhaltige Programm bietet viel Abwechslung und können die Sänger in Anbetracht ihrer guten Leistungen, die namentlich bei den komischen Vorträgen bekanntlich von durchschlagendem Erfolge begleitet sind, gewiß einem zahlreichen Besuch entgegensehen. Allen Denjenigen, welche sich einen vergnügten Abend verschaffen wollen, kann der Besuch der Soireen nur bestens empfohlen werden.

* (Erledigte Stellen.) Nachbenannte Stellen sind durch Militäranwärter zu besetzen: Beim Königl. Garnison-Wauninspector Herzog in Liegnitz zum 1. April ein Bureaubote mit zunächst 1,50 Mk. pro Tag. Beim Magistrat Habelschwerdt zum 1. Mai ein Polizeizeigerant und Gemeinde-Executor mit 800 Mk. Gehalt, 50 Mk. Montirungsgelder und den gesetzlichen Mahn- und Executiongebühren. Beim Magistrat Rosenberg D.-S. zum 1. April ein Stadt- und Polizeisekretär mit 1200 Mk.

* (Kindersterblichkeit.) Kaum in einer anderen Provinz des preussischen Staates herrscht eine größere Kindersterblichkeit, als in Schlessien. Diese auffällige und beklagenswerthe Erscheinung ist nicht allein auf verhältnismäßig viele und frühe Eheschließungen, welche eine große Geburtsziffer zur Folge haben, sondern auch

auf ungünstige Erwerbs- und Wohlstandsverhältnisse der Bevölkerung zurückzuführen. Zudem die „Schles. Ztg.“ auf diesen socialen Nothstand hinweist, bringt sie eine Anzahl statistisches Material, dem wir Folgendes entnehmen: Von 1000 Lebendgeborenen sind im Jahre 1883 vor Vollendung des ersten Lebensjahres gestorben im

Bezirk Breslau: Guhrau 257, Steinau 264, Wohlau 269, Frankenstein 278, Nimpisch 281, Bartenberg 283, Glatz 291, Brieg 305, Neurode 306, Militsch 312, Ohlau 312, Münsterberg 314, Namslau 317, Trebnitz 321, Habelschwerdt 323, Strehlen 328, Striegau 332, Schweidnitz 335, Dels 355, Breslau (Stadt) 356, Neumarkt 358, Reichenbach 376, Breslau 381, Waldenburg 431. Bezirk Liegnitz: Hoyerswerda 219, Rothenburg 228, Sagan 269, Grünberg 277, Lüben 286, Freistadt 293, Glogau 302, Sprottau 306, Liegnitz 339, Görlitz 345, Liegnitz (Stadt) 345, Schönau 361, Bunzlau 367, Volkenhain 380, Lauban 384, Goldberg 385, Görlitz (Stadt) 385, Jauer 388, Löwenberg 411, Hirschberg 468, Landeshut 486. Bezirk Oppeln: Pleß 217, Ratowitz 237, Rybnik 245, Oppeln 251, Cosel 256, Rosenburg 258, Neustadt 259, Tarnowitz 261, Falkenberg 262, Zabrze 262, Gleiwitz 264, Kreuzburg 264, Gr.-Strehlitz 269, Leobschütz 273, Grottau 281, Ratibor 282, Lublinitz 285, Reisse 295, Beuthen 434.

Am größten ist hiernach die Sterblichkeit der Kinder in den Kreisen Hirschberg, Landeshut, Waldenburg, Löwenberg und Beuthen mit je über 40 pCt. der Lebendgeborenen.

△ (Gottesberg.) In der am vergangenen Sonnabend abgehaltenen Sitzung der freiw. Feuerwehr theilte Herr Bürgermeister Hentschel mit, daß Herr Particular Heinkel dem Verein 50 Mark und die Vaterl. Versicherungsgesellschaft zu Eibersfeld 30 Mark überwiesen habe. Aus schiedsamlichem Vergleich sind 1,50 Mark der Kasse zugeslossen. Von einer Kränzchen-Gesellschaft sind verschiedene Uenfilien dem Verein übergeben. Kaisers Geburtstag soll Sonntag den 22. d. M. durch ein gemeinsames Abendbrot im Vereinslocal gefeiert werden. § 2 des Vereins-Statuts wird dahin geändert, daß nur solche Personen als Mitglieder aufgenommen werden, die das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben. Von 9 Anmeldungen wurden 8 berücksichtigt. — Am Sonntag Nachmittag fand durch den Erzpriefer Herrn Pfarrer Ritter aus Altwasser die Einweihung des neu angelegten kathol. Friedhofes in höchst feierlicher Weise statt und ist somit einem längst gefühlten Bedürfnisse Abhilfe gethan worden. An der Feier nahmen der kath. Kirchenvorstand, die Gemeindevertretung und zahlreiche Bewohner Theil. Eine beabsichtigte Vergrößerung des alten Kirchhofes wurde nicht genehmigt, da derselbe innerhalb der Stadt gelegen ist. Der neue Friedhof befindet sich vor der Landeshuterstraße, außerhalb der Stadt. — Im festlich geschmückten Renner'schen Saale hielt am Sonntag der Veteranen- und Kriegerverein eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Mehr als 300 Mitglieder und Gäste waren erschienen. In das vom Vereinspräsidenten, Herrn Gerbermeister Bartsch, auf den Kaiser ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein. Concert der Bergcapelle, Gesangsvorträge und lebende Bilder wechselten mit einander ab und ließen die wenigen Stunden nur allzusehnell verschwinden. — Seit ca. 14 Tagen ist der Holzhändler W. Blümel in Alt-Lässig verschwunden, ohne daß man bis jetzt erfahren, wohin er sich gewandt hat. Ueber die Ursachen seines Verschwindens cursiren verschiedene Gerüchte. — Der vor einiger Zeit von hier nach Amerika ausgerückte Colporteur Seidel soll von dort hierher Nachricht haben gelangen lassen, daß er die Absicht hat, seine zahlreichen Gläubiger nach und nach zu befriedigen. Doch auch ein Trost für dieselben! — Den 12. und 13. d. M. fanden die Prüfungen der evangel. städtischen Knabenschulen statt; im Laufe der nächsten Woche werden die Prüfungen in den kathol. städtischen Schulen abgehalten werden. — Der 130 Mann zählende Gesangverein „Concordia“, der unter der Leitung des Herrn Lehr- u. Hübner steht, hielt vergangenen Sonntag im Renner'schen Gasthof seine Generalversammlung, wozu 51 Mitglieder erschienen waren. Die Einnahme des 2. Semesters betrug 329,55 Mk., die Ausgabe 215,56 Mk., so daß ein Bestand von 113,99 Mk. verbleibt. Der bisherige Vorstand, die Herren W. Schmidt, Fr. Müller und H. Hartmann, wurden wiedergewählt. Der Verghauer Fr. Dormann wurde zum Vereinsboten ernannt. Das Stiftungsfest wird Sonnabend den 18. April e. gefeiert werden. — Die bei dem am 27. v. M. erfolgten Exceß in Alt-Lässig betheiligten vier Bergleute, welche bisher im Kgl. Amtsgerichts-Gefängnis hier selbst in Unterjuchungshaft waren, wurden am 10. d. M. aus der Haft entlassen, jedoch denselben Tag noch in Folge eingegangener Depesche von Seiten der Kgl. Staatsanwaltschaft zu Waldenburg sofort wieder in Haft gebracht. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wird in unserer Stadt wiederum festlich gefeiert werden. Der Veteranenverein hält am Sonntag Kirchenparade; die Schützen halten Nachmittags einen Ausmarsch nach dem Schützenhause. Um 4 Uhr findet ein officiellcs Mahl statt. Abends halten die Vereine gemüthliches Beisammensein. — Unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Hentschel fand am Dienstag, Abends 8 Uhr, im Saale der „Friedenshöh“ die Generalversammlung des Riesengebirgs-Verein, Section Gottesberg, statt. Aus dem vom 1. Schriftführer, Herrn Kaufmann Scholz, erstatteten Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Die Section darf mit voller Befriedigung auf das verfloßene Vereinsjahr blicken. Mit Ausführung von Arbeiten ist im verfloßenen Jahre namentlich der Hochberg bedacht worden. Es sind im Ganzen 4 Wegweiser, vier Ruhebänke und 1 Tisch aufgestellt, sowie aus dem Balcon der „Friedenshöh“ 13 emailirte Efsenschilder zur Orientirung der napeliegenden sichtbaren Berge angebracht worden. Ein kleiner Führer für Gottesberg und Umgegend ist ausgearbeitet und im Druck erschienen. Sitzungen sind 6 abgehalten worden. Die Mitgliederzahl ist von 69 auf 97 gestiegen. Die Gesamt-Einnahme betrug 294,55 Mark, die Ausgabe dagegen 201,53 Mark, so daß ein Bestand von 93,02 Mark zu verzeichnen ist. Nachdem die Rechnung durch Herrn Marktscheider E. Schmidt und Herrn Kaufm. Richter revidirt worden war, wurde dem Mandanten, Herrn Apotheker Seidel, Decharge erteilt. Der

Vorstand, welcher aus den Herren Bürgermeister Hentschel, Seifenfabrikant Schmidt, Apotheker Seidel, Buchdruckereibesitzer Hensel, Kaufm. Scholz und Lehrer John bestand, wurde wiedergewählt. Auch die vorjährigen Delegirten und Stellvertreter, die Herren Hentschel, Seidel, Scholz, John, zur Hauptversammlung nach Görlitz. Die Versammlung beantragt die Errichtung einer meteorologischen Station hier selbst, bewilligt die Kosten zum Ankauf eines Thermometers und eines Regen- und Schneemeßers. Ferner soll auf dem Winklerberge ein Pilz errichtet und auf dem Sonnenwirbel Fische und Bänke angebracht werden. Das Gesuch der Görlitzer Section, zur Gewerbeausstellung eine Riesenbaude mit der erforderlichen Einrichtung herzustellen und die Kosten aus der Centralkasse zu entnehmen, wird abgelehnt. Nach diversen Anträgen und nachdem dem Vorstande für seine Mühewaltung gedankt worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

* (Hermisdorf.) Wie wir hören, wird der Gesangverein „Harmonie“ hier selbst im Saale zu „Güldhils“ das diesjährige Stiftungsfest Sonnabend den 11. April e. abhalten. Der Ball soll durch mehrere Concertpielen von der Waldenburger Bergcapelle eingeleitet und abgewechselt werden. Die Sänger sind bereits eifrig mit der Einübung ausgewähltester Gesänge beschäftigt; es sollen u. A. Sachen humoristischer Genres zum Vortrag gebracht werden, so daß den Mitglieder ein gewiß recht genussreicher Abend bevorsteht.

△ (Dittersbach.) Am verfloßenen Dienstag unternahm die hiesige Gemeinde-Vertretung in Begleitung des Gemeinde- und Amtsvorstehers eine Excursion in das Fabrikbesitzer Franz Dimter'sche Bleichetablisement, um dortselbst die neu eingeführte elektrische Beleuchtung zu sehen. Als die Teilnehmer dieser Excursion in das Fabrikgebäude traten, waren sie von dem Eindruck, welchen das elektrische Glühlicht hervorruft, äußerst überrascht. Diese Ueberraschung steig auf's Höchste, als plötzlich sämtliche Lampen des Etablissements in einem Augenblick verlöschten und sich eben so schnell wieder, ohne jede Berührung, entzündeten. Um den Anwesenden die Bequemlichkeit des Anzündens und Auslöschens zu zeigen, hatte Herr Dimter den Hauptbahn der elektrischen Leitung wenden lassen und dadurch diese Ueberraschung hervorgebracht. Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung soll sich im erwähnten Etablissement vorzüglich bewähren, und was den Kostenpunkt der Beleuchtung anbelangt, so soll sich derselbe gegen die frühere Beleuchtung mit Petroleumlampen bedeutend billiger stellen. Die Einrichtung ist derart getroffen, daß sämtliche Lampen des Etablissements auf einmal, aber auch in den einzelnen Fabrikräumen, ja sogar vereinzelt angezündet und ausgelöscht werden können. Das elektrische Glühlicht wird in einem dazu construirten, durch die Kraft der Dampfmaschine des Etablissements getriebenen Apparat erzeugt und durch Drähte in Swanlampen geleitet, in welchen es eine Flamme entzündet, die jede bisherige Beleuchtung in den Hintergrund stellt. Die ganze Anlage ist nach dem System Spider u. Comp. in Köln a. Rh. eingerichtet und von letztgenannter Firma hergestellt worden. Nach der Besichtigung des elektrischen Glühlichtes fand bei Herrn Fabrikbesitzer Franz Dimter eine Besprechung über die Begründung einer freiwilligen Ortsfeuerwehr statt, in welcher Herr Fabrikinspector Klein aus Waldenburg, Branddirector der Krister'schen Fabrikfeuerwehr, einen lichtvollen Vortrag über den Zweck und die Organisation einer freiwilligen Feuerwehr hielt. Gleichzeitig gab Herr Klein die Erklärung ab, daß die Herren Chefs der Firma Krister gern erbötig sind, für den Fall, daß sich am hiesigen Orte eine Feuerwehr organisiren sollte, zu genehmigen, daß die Mannschaften der letzteren, ohne Entschädigung den Übungen der Krister'schen Feuerwehr betwohnen und an denselben Theil nehmen dürfen. Dieses Anerbieten wurde von der Versammlung dankbar angenommen und Herrn Klein der Dank für seinen Vortrag durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck gebracht. Es wurde beschloffen, mit der Begründung möglichst bald vorzugehen und zu diesem Zwecke innerhalb vier Wochen eine Sitzung abzuhalten. Demnach wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Ortsvorsteher Burghardt, Amtsvorsteher Rüdner, Fabrikbes. Fr. Dimter, Gutsbes. Anforge, Gutsbes. Alex. Kaufm. Aug. Hänel, Zimmermstr. Büschel, Tischlermstr. Deuse und Schlossermstr. Langer, gewählt, welche das zur erwähnten Sitzung erforderliche Material vorbereiten und besonders darüber Ermittlungen anstellen soll, welche Persönlichkeiten des Ortes sich für die Chargen des Branddirectors und des Brandmeister qualifiziren. Es ist anzunehmen, daß mit dieser Besprechung gleichzeitig der Grundstein zu einer äußerst gemeinnützigen Einrichtung gelegt worden ist, welcher wir einen recht guten Erfolg wünschen.

□ (Weißstein.) Die Unterfüßungen an hiesige Confirmanden sind nicht in Höhe von 50 Mark, sondern in Höhe von 85 Mark an 13 Kinder gewährt worden. Zur nächsten Michaeliskonfirmation werden noch 2 oder 3 Kinder mit etwa 15 bis 20 Mark bedacht werden. Nach diesen Bewährungen wird dem Kirchenchor dann noch ein Fonds von etwa 50 Mark zu Confirmandenbeihilfen verbleiben. — Unter Verdacht erregenden Umständen ist das wenige Monate alte Kind des Arbeiters Nachmuth in Neu-Weißstein in den letzten Tagen der vorigen Woche plötzlich verstorben. Die Mutter des Kindes, welche eine Stube im Souterrain bewohnt, kam zu der Bewoherin der Nachbarstube und theilte ihr scheinbar bekümmert mit: „Habt Ihr mein Kind nicht gesehen, es ist mir weggekommen?“ Die Nachbarin erwidert ihr: „Das Kind kann doch nicht fortgelaufen sein, es muß doch wohl noch in der Stube sich befinden.“ Hierauf half sie ihr die Stube durchsuchen und fand das Kind unter dem Deckbett der Mutter todt vor. Es zeigte an einzelnen Stellen des Körpers rothe und blaue Flecken. Der Vorfall wurde polizeilich gemeldet und auf Antrag des Staatsanwaltes wurde die Leiche des Kindes geöffnet. Allem Anschein nach ist das Kind den Erstickenstob gestorben. Einer großen Zärtlichkeit Seitens der Mutter mag das Kind sich nicht erfreut haben. Nach Aussage des Vaters hat dieselbe es eines Tages, an den Füßen gefaßt, ihm in's Bett zugeworfen. — In dem Gehöfz hinter dem v. Treutler'schen Garten wurde in vergangener Woche ein todtcs, halb ausgewachsenes Schwein angetroffen aufgefunden. Mit scharfem Messer war ihm unter dem Halse bis zwischen die Vorderbeine eine tiefe klaffende Wunde beigebracht worden. Ob hier ein Diebstahl vorliegt, bei welchem die Betschligten geföhrt worden sind, ist noch nicht ermittelt. Das Schwein war sonst noch unverfehrt.

n. Salzbrunn. Obwohl auch hier, wie in andern Orten, das Sagen „Sommerfingen“ verboten ist, sah man doch am vorigen Sonnabend, denn auf diese ist es in den letzten Jahren verlegt worden, ganze Scharen von Kindern, welche dieser Unsitte huldigten. Gewisse Kreise werden zwar den Ausdruck unpassend finden, trotzdem halten wir ihn für berechtigt. Wenn unter den Hunderten von Kindern, die herumlaufen und Häuser und Dorf mit ihrem zum Theil recht rohen Ge—sang erfüllen, auch einige sind, denen wirkliche Noth gebietet, ihre Nahrung vor den Thüren der Besigenden zu erbitten, so läuft doch der weitaus größere Theil aus ganz anderen Gründen mit. Neben den Belästigungen, welche die Einwohner erfahren, machen es auch die sittlichen Bedenken (es sollen zuweilen die Tugie einen recht zweideutigen Inhalt haben) wünschenswert, daß dem Unfug gesteuert wird. Das beste Mittel hat das Publikum selbst in der Gewalt: die Thüren und die Hände zu, dann wird es aufhören. Daß die Stille der Charwoche durch das Geschrei um den „Gründonnerstag“ unterbrochen wird, ist gewiß ebenso verwerflich. — Im Jünglingsverein sprach der Vorsitzende an dem letzten Vereinsabend über „Spirituismus im Allgemeinen“ und beabsichtigte damit, vorläufig die Mitglieder auf das Treiben der Spiritisten aufmerksam zu machen, um dann in einem nächsten Vortrage auf das Wesen desselben einzugehen. Zu Kaisers Geburtstag wird Sonntag eine Feier im Hotel „zur Sonne“ stattfinden, zu welcher auch Nichtmitglieder gegen Entree Zutritt haben. — Der hiesige Lehrerverein hörte in der letzten Sitzung einen Vortrag des Herrn Mäusel über „den Zeichenunterricht im Sinne des verstorbenen Oberlehrers Beder zu Dels“, sowie ein Referat des Herrn Tschersich über „die Thätigkeit des Vereins für zur Kur hierherkommende Lehrer.“ Ferner wurden Schreiben an die Landtagsabgeordneten des hiesigen Kreises festgestellt und unterschrieben bezüglich des Pensionsgesetzes für Volksschullehrer. Sonnabend den 28. d. M. hält der Verein seine diesjährige Generalversammlung ab. — Vergangenen Mittwoch hielt Herr Pastor Swoboda mit den Lehrern seiner Localschulinspektion eine Conferenz ab, in welcher „die Ausführung des Ministerialerlasses vom 24. Juli 1884 und des Herrn Kreis—schulinspektors vom 15. Februar c.“, betr. Beginn des täglichen Unterrichts mit Religion, besprochen wurde. Ferner fand die Frage eingehende Berathung: „Wie ist es zu ermöglichen, daß die in den 8 Schuljahren gelernten Kirchenlieder festes Eigenthum der die Schule verlassenden Kinder und daß innerhalb der Pfarodie dieselben wieder gewählt werden?“

Wüstegiersdorf. Eine traurige Wahrnehmung mußte in diesen Tagen ein hiesiges, seit etwa zwei Jahren verheiratetes Ehepaar machen. Dem Kaiserl. Postsecretair M. war es zwar schon oft aufgefallen, daß sein etwa ein Jahr altes Kind (Mädchen) gar nicht nach ihm vorgehaltenen Gegenständen griff, sich auch nicht nach Kinderweise freute, so daß man glaubte, das Kind sei schwachsinzig. Als endlich ein Arzt gelegentlich gefragt wurde, erklärte derselbe, daß das arme Kind blind geboren sei, ihm also die Sehkraft vollständig mangelte. Die bedauerlichen Eltern konnten um so weniger das Gebrechen bemerken, als den Augen äußerlich durchaus nichts anzusehen war und dieselben ganz normal gebaut erschienen. — Eine sehr verdammenswerthe Unsitte hat sich seit einiger Zeit unter den hiesigen Fabrikarbeitern eingeschlichen. Dieselben lassen sich nämlich (nach Art der oberschlesischen Schnapscon—kurren) ganze Fässer 30—40gradigen Kornbranntwein von einem Fabrikanten aus dem Bunzlauer Kreise schicken und vertheilen denselben unter sich. So soll erst vor kurzer Zeit wieder ein Faß mit 600 Litern Inhalt zur Vertheilung gelangt sein. Das das Liter nur auf 31 Pf. kommt, glauben die Arbeiter, sehr billigen Schnaps zu trinken; sie vergessen aber, daß sie weit mehr trinken, wenn sie größere Quantitäten dieses verderblichen Getränkes im Hause haben. Leider läßt sich dieser Unsitte auf gesetzlichem Wege nicht entgegenzutreten. — In der am Montag abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gebirgsvereins kam ein Antwortschreiben der Kgl. Eisenbahn—Direction in Berlin zur Verlesung, in welchem dem Vereine mitgetheilt wurde, daß vom nächsten Frühjahr ab sechswöchentliche Saison—billets von Berlin bis Bahnhof Wüstegiersdorf ausgegeben werden sollen. — An Stelle des von hier verzogenen Rechts—anwalt Boges hat sich Rechtsanwalt Scheff aus Briesg hier niedergelassen. — Der Geburtstag des Kaisers wird durch Kirchenparaden, Festessen und Vereinsfestlichkeiten in hiesiger Gegend begangen werden.

War sie schuldig?

(Fortsetzung.)

In tödtlich schmerzlichem Einerlei schlichen die Stunden, die Tage an dem einsamen Manne vorüber. Jetzt, wo er einigermaßen ruhig geworden, und mit klarem, unbefangenen Auge seine gegenwärtige Lage überblickte, empfand er erst die ganze Schwere des seinem Herzen drohenden Verlustes, fühlte er, was Margarethe ihm während der kurzen Zeit seines Zusammenlebens mit ihr geworden, und was er mit ihr verlieren mußte.

„Wenn sie sich entschließen könnte, zu Dir zurück—
zukehren, dann, ja dann könnte noch Alles gut werden!“
raunte ihm dann wohl leise tröstend eine Stimme zu.

Doch er wagte nicht, wie er die stolze Seele seines jungen Weibes kennen gelernt, an eine solche Möglichkeit zu glauben. Nicht ein Mal kam ihm der Gedanke, wie die Welt es wohl beurtheilen werde, wenn er die Schuldige wieder in sein Haus aufnahm, was kümmerte ihn die kalte, lieblos richtende Welt, er kannte Margarethe ja besser, als diese sie kennen konnte, er wußte,

daß sie auch noch im tiefsten Fall seiner Liebe, seiner Achtung würdig geblieben, und war fest entschlossen, sie mit dem Schilde seiner Ehre zu decken, wenn ihr Herz sie zu ihm zurückführen sollte.

Niemand von denen, die ihn während dieser Tage des Bangens und Zweifels sahen, ahnte, wie unsäglich der stolze Mann litt, welche Qualen ihm in den Stunden des Alleinseins die Sehnsucht nach dem geliebten Weibe bereitete. Wie er den Augenblick der Entscheidung herbeiwünschte und ihn doch auch wieder hätte hinausschieben mögen, um der tröstenden Hoffnung einer möglichen Wiedervereinigung mit ihr nicht zu schnell beraubt zu werden.

So brach trübe und kalt der Morgen des 24. December an, des Tages, der ihm die ersehnte und doch auch wieder gefürchtete Entscheidung bringen mußte.

Am Abend zuvor hatte er eine Depesche des Bruders erhalten, die ihm dessen in den Vormittagsstunden des nächsten Tages bevorstehende Ankunft meldete.

Der Staatsanwalt athmete auf bei dieser Nachricht. Sein Bruder kam; sein sanfter, milder Paulus, der Mann, mit dem Herzen eines Kindes! Wenn irgend einem Menschen auf Gottes weiter Welt, so mußte es diesem gelingen, friedlich zu lösen, was des Schicksals rauhe Hand unlösbar verwirrt.

Er kam zur rechten Zeit.
Im Begriff, nach dem Bahnhofe zu gehen, um den Bruder zu empfangen, wurde dem Staatsanwalt ein Mann gemeldet, der etwas an ihn abzugeben habe und ihn deshalb persönlich sprechen müsse.

Er besah Martin, denselben einzulassen, und im nächsten Augenblicke stand der alte Kammerdiener der Gräfin Marling ihm gegenüber.

Seine Stirn umwölkte sich.
„Was bringen Sie mir?“ fragte er kalt.

„Ich komme im Auftrage meiner gnädigsten Gebieterin, Herr Staatsanwalt, Ihnen diesen Brief zu übergeben.“

„Haben Sie Auftrag, eine Antwort entgegen zu nehmen?“

„Nein, Herr Staatsanwalt.“

„Und wenn ich dennoch eine Antwort für nöthig erachten sollte, — wird dieselbe Ihre Herrin noch auf Fürstenstein treffen?“

„Die Frau Gräfin ist vor einer Stunde abgereist. Ich stehe im Begriff, meiner Herrin zu folgen. Ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen, Herr Staats—
anwalt.“

Damit entfernte sich der alte Mann, den Brief in der Hand des Staatsanwaltes zurücklassend.

Langsam, von seltsam widerstrebenden Empfindungen bewegt, löste seine Hand das Siegel.

Das Bild Thuisio' fiel ihm entgegen; darunter standen, von der Hand der Gräfin geschrieben, die Worte: „Wir sind versöhnt!“

Dieselben Worte, die er gesprochen, als er von dem todtten Freunde Abschied genommen!

Dabei lag ein Brief der jedoch nur wenige Zeilen enthielt:

„Alle Wünsche, alle Hoffnungen meiner Seele drängen sich in dem einen Gedanken zusammen: Verzeihe mir, Max! Wir werden uns nie wieder sehen im Leben, doch an der Ruhe meines Herzens werde ich es fühlen, wenn Du mir verzeihen, was ich aus über—
großer Liebe zu Dir, Du mein Einzige, mein Ewig—
Geliebter, verschuldet. Der Weg, den ich betreten, wird ein Weg der Buße und der Sühne sein. Lebe wohl! Das reinsten Glück des Lebens kröne Dein geliebtes Haupt, — Das soll mein Gebet für Dich sein bis zum letzten Hauche meines Lebens!“

Erschüttert ließ der Staatsanwalt die Hand mit dem Briefe sinken.

„Was ich aus übergroßer Liebe zu Dir verschuldet!“ kam es leise, tonlos von seinen Lippen. „Un—
glückliches Weib! Habe ich mich auch an Dir, an Deinem Herzen versündigt, als ich, — zu streng gerichtet! Mußte ich der Liebe geheimnißvolle, beseligende Macht, ihre Wonnen und Schmerzen, erst an dem eigenen Herzen erfahren — ehe dieses Herz verzeihen, mild verzeihend richten und urtheilen lernte? Ich verzeihe Dir, wie ich hoffe, daß einst auch mir verzeihen werde.“

„Wer verzeihen kann von Herzensgrunde, dem wird verzeihen werden, Max, gewiß!“ drang da eine sanfte milde Stimme an das Ohr des in sich Versunkenen.

Er fuhr auf. Der Bruder stand vor ihm. Un-

bemerkt war er eingetreten und hatte die letzten Worte des Staatsanwaltes gehört.

„Paulus!“ rief dieser mit mächtig überströmendem Gefühl, und warf sich in die ausgebreiteten Arme, an das treue Herz des Bruders.

Lange hielten Beide sich schweigend umfangen. Der Augenblick dieses Wiedersehens hatte Beide gleich tief und mächtig erschüttert.

Paulus erlangte zuerst seine Fassung wieder. Dem Bruder beide Hände auf die Schulter legend blickte er ihm forschend und mit liebevoller Besorgniß in das schöne, erste Antlitz, in dem die furchtbaren Ereignisse der letzten achtundvierzig Stunden, die seine stolze Seele bis auf den Grund erschütterte, tiefe, sichtbare Spuren zurückgelassen.

„Was Du uns geschrieben, Max,“ sagte er „hat uns recht, recht von Herzen leid gethan, mir und meiner Frau. Töbchen wollte durchaus nicht glauben, daß Margarethe schuldig sein könne. Wenn mich nicht schon das eigene Herz mächtig gedrängt, zu Dir zu eilen, Bruder, um Dir mit Rath und That beizustehen in der schweren Zeit, die über Dich gekommen, sie würde mir sicher keine Ruhe gelassen haben, bis ich mich zur Abreise entschlossen. Ich sollte Frieden stiften zwischen Euch, hat sie mir auf die Seele gebunden. Ihr dürft nicht getrennt werden. Werde ich das können, Max? Oder komme ich vielleicht schon zu spät?“

„Noch nicht, Paulus! Noch kann der Zwiespalt friedlich gelöst werden wenn Margarethe will!“ entgegnete der Staatsanwalt gepreßt, und ein schwerer Athemzug hob seine Brust. „Sie allein kann und soll entscheiden, — und wie sie entscheidet, so wird es recht und gut sein. Ich kann und werde ihrem Herzen keinen Zwang anthun und dieses stolze Herz würde sich auch nicht zwingen lassen, auch nicht von mir, Paulus. Höre, was geschehen, und urtheile dann selbst!“

Damit nöthigte er den Bruder Platz zu nehmen.

„Doch, Du wirst der Ruhe, wirst einer Stärkung bedürfen nach der beschwerlichen Reise verzeihe nur, daß ich dies beinahe vergessen,“ unterbrach er sich und wollte Martin rufen.

Paulus wehrte ihm.

„Daß Das jetzt, Max! Ich bedarf für den Augenblick nichts, — glaube mir. Sprich! Theile mir mit, was geschehen! Ich kann nicht ruhig werden, bevor ich Alles weiß.“

Da gab Max den Bitten des Bruders nach, und sich an seiner Seite niederlassend, begann er zu erzählen.

Er sprach langsam, anscheinend ruhig, leidenschaftslos, sich streng an die Hauptsache haltend. Er erzählte, wie er am Abend des Hochzeittages, Margarethe suchend, diese mit Thuisio in der alten Thurmruine gefunden. Auch der Rolle that er Erwähnung welche Claus Sörensen, durch Gold aus des Prinzen Hand bestochen, dabei gespielt. Wie dadurch sein Mißtrauen geweckt worden sei, obgleich ihm nicht ein Mal der Gedanke gekommen, daß frühere Beziehungen zwischen dem Prinzen und Margarethe bestanden haben könnten.

(Fortsetzung folgt.)

(Getragen von der Gunst des Publikums.)

Jeder aufmerksame Beobachter, der Volks-Anschauungen — Sitten und Gebräuche kennt, hat schon die Bemerkung gemacht, wie häufig es vorkommt, dass auch diese einer Mode unterworfen sind und von Zeit zu Zeit wechseln. Nehmen wir z. B. nur die Kleidung etc., so haben wir den deutlichsten Beweis, sowie es hier geht, dass plötzlich eine neue Mode sich der ganz besonderen Gunst des Publikums erfreut, geht es auf allen Gebieten.

Ein Beweis aber, was die Gunst des Publikums heisst, geben uns die bekannten und fasst in jeder Familie heute eingeführten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Vor 5 Jahren, als dieselben bei uns bekannt wurden, hielt es denselben sehr schwer, Freunde zu erwerben. Man bekämpfte sie, indem man behauptete, sie seien werthlos, Schwindel und was noch alles mehr.

Wie aber stehen dieselben heute da? Von ersten medicinischen Autoritäten als ein vorzügliches Heilmittel gegen Störungen der Verdauung (Verstopfung verbunden mit Blüthandrang, Athemnoth, Kopfschmerzen, Leber- u. Hämorrhoidalleiden etc.) empfohlen und gepriesen von Hunderttausenden, die sie mit Erfolg angewandt, sind sie bei Arm und Reich gleich verbreitet und beliebt und man behauptet nicht zu viel, wenn man sagt: sie sind heute „getragen von der Gunst des Publikums“ zugleich der beste Beweis für ihre Wirksamkeit.

Millionen Schachteln Richard Brandt'sche Schweizerpillen gehen jährlich in die ganze Welt und in fast jeder Apotheke sind diese à 1 M. vorräthig.

Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Inserate.

Wenn die Frau Bergmann Spanisch zu Neu-Salzbrunn ihre verläumderten Reden gegen mich nicht unterläßt, werde ich dieselbe gerichtlich belangen.

Herrmann Wittmann
zu Neu-Salzbrunn.

Einem Behrling nimmt an Schuh—
machernstr. Schreiber, Altwasser.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag den 23. März c., Nach—
mittags 3 Uhr, werde ich in Ober—
Salzbrunn im Gerichtskreisraum:
zwei Pferde und zwei Kühe
gegen gleich baare Zahlung öffentlich
versteigern.

Waldburg, den 20. März 1885.
Glatzel, Gerichtsvollzieher.

Ein Behrling kann sich melden.
H. Schüller, Stubenmaler.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 25. März c., Vor—
mittags 11 Uhr, werde ich auf der
Stangenmühlwiese hieselbst:

2 Buden, 25 Paar Schlittschuhe
und einen Pelz mit Wismuthfütter
und Besatz
gegen gleich baare Zahlung meist—
bietend öffentlich versteigern.

Waldburg, den 20. März 1885.
Lange, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am 21. v. M. ist dem Verghauer Hugo Müller in Gottesberg ein
fast neuer Winterüberzieher von braunem Katins-Stoff mit schwarzen Futter,
großen Hornknöpfen und Sammetragen, sowie ein blaueschwebes Shawltuch
mit einem kleinen Brandfleck gestohlen worden. Wer über den Diebstahl
oder den Verbleib der Sachen nähere Auskunft geben kann, wolle schleunigst
dem Unterzeichneten zu den Akten — J. 269/85 — oder bei der nächsten
Polizeibehörde Anzeige machen.

Waldburg, den 19. März 1885. Der Staats-Anwalt.
Eine Schuhmacher-Maschine steht
billig zum Verkauf. Wo? sagt
die Exped. d. Bl. Ein Behrling kann sich melden bei
G. Trautmann, Schuhmacher—
meister in Altwasser.

Insertate.

Holz-Verkauf.

Freitag den 27. März 1885, Vormittags von 9 Uhr ab, sollen in der ehemal. Brauerei zu Adelsbach aus der Totalität vom Engelsberge u. Wagerwinkel, sowie von der Ueberschaar: circa 130 Stück Nadelbauholz und Kläger, 160 " Nadelstangen I. bis IV. Klasse, 170 Nmtr. harte und weiche Scheite, sowie Dielbölder, 5 Nmtr. lang, grobe Stöcke öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Adelsbach, den 18. März 1885. Die Forstverwaltung. Wauder.

Große öffentliche Versteigerung.

Die Fortsetzung der Versteigerung von Damenhüten und Putzsachen findet Mittwoch den 25. d., von Vorm. 9 1/2 Uhr ab, in Kügler's Garten-Salon statt. Der gerichtl. vereidete Taxator und Privat-Auktionator S. Wygodzinsky.

Pfand-Auktion.

Dienstag den 24. März c., von Vormittags 9 Uhr ab, werden Hofstraße Nr. 9 durch den Gerichtsvollzieher Hrn. Lange die verfallenen Pfänder von Nr. 546 bis 759 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. Etwas aus der Auktion erzielte Ueberschüsse sind innerhalb 14 Tagen abzuholen, widrigenfalls dieselben der hiesigen Armenkassa überwiesen werden. H. Dirich.

Maschinenbau- & Hildburg-Baugewerkschule.

F. Mattfeldt, Berlin, Platz vor dem Neuen Thor 1a. expedit Passagiere von Bremen nach

Amerika

mit den Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd. Reisedauer 9 Tage.

Schulden, welche meine Frau Ida Burghardt geb. Kühnel oder sonst Jemand auf meinen Namen macht, bezahle ich nicht. Otto Burghardt, Fabrikarbeiter.

Ich habe den Bäckergehilfen Emil Stiller an seiner Ehre beleidigt und lasse ihm nach schiedsamlichem Vergleich Abbitte. Neu-Salzbrunn. Emma Feige.

Wenn meine frühere Ehefrau Louise geb. Hinke und ihre Complicen die verleumderischen Reden gegen mich nicht unterlassen, werde ich gerichtlich gegen sie vorgehen. Robert Gottwald, Schmirer auf Bahnhof Dittersbach.

9 Morgen Acker und Garten nebst Stallung, Wagenremise und Scheuer bin ich Willens zu verpachten. Henriette Nikisch in Neu-Salzbrunn.

Ed. Seidel, Sattler u. Wagenbauer, Gottesberg,

empfiehlt zu billigen, aber festen Preisen: einpännige Stuhlswagen von 315 Mk. an, weispännige von 400 Mk. an, Landauer mit Leder-ausschlag von 800 Mk. an, ein- und zweispännige offene mit u. ohne Sommerverdeck, große Auswahl von Aufsatzgeschirren auf 2 Pferde von 90 Mk. an. Für gute Arbeit wird garantiert. Auch stehen gebrauchte Wagen zum Verkauf, ein halbgedeckter, ein einseitiger und ein zweispänniger offener. D. D.

Ein junger Mopschund ist zu verkaufen bei P. Reichert, Sorgau.

Die Baugewerkschule zu Hörter a. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus den 4. Mai und den Vorunterricht den 15. April. Der Winter-Cursus beginnt den 3. November und der Vorunterricht den 16. October. Anmeldungen beim Direktor Möllinger.

Nachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Nachen.

Grund-Kapital: Zehn Millionen Mark. Erste Emission: Drei Millionen Mark.

Die Gesellschaft versichert zu festen und billigen Prämien: A. gegen Feuer-schaden, Blitzschlag und Explosion; B. Spiegel und Spiegelscheiben gegen die Gefahr des Bruches und Zerspringens derselben; C. Güter gegen die Gefahren des See-, Fluß- und Landtransportes. Zur Ertheilung näherer Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen ist jederzeit gern bereit Der Agent obiger Gesellschaft:

Emil Artelt in Gottesberg, Bahnhofstraße 32.

Große Gewinne ohne Risiko zu erzielen.

Fr. 600,000, 300,000, 60,000 bis abwärts Fr. 400 sind zu gewinnen durch den Ankauf eines türkischen Staats-Eisenbahn-Loses.

Diese Lose werden 6 mal im Jahre gezogen. Nächste Ziehung am 1. April. Ich verkaufe diese Lose zu Mk. 48 das Stück gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme des Betrages und habe, um Jedermann den Ankauf zu erleichtern, die Einrichtung getroffen, diese Lose auch auf monatliche Abzahlung abzugeben. Schon durch die erste

Anzahlung von Mk. 6.— erwirbt man das Anrecht auf sämtliche Gewinne. Jedes Loos muß laut Plan mit mindestens Fres. 400 gezogen werden, wodurch gegen den Ankaufspreis schon ein großer Vortheil erreicht wird. Diese Lose sind mit dem deutschen Stempel versehen, daher deren Verkauf überall erlaubt. Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. ausbezahlt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gest. Anträgen sehen entgegen

J. A. Baer, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Gebetbücher

in reichster Auswahl bei **Hugo Scholz, Friedländerstr. 27.**

Großer Porzellan-Ausverkauf zu ganz billigen Preisen

wegen Uebergabe des Geschäfts. **G. Barthel, Bäckerstraße, neben der Töcherschule.**

Ein Haus zu jedem Geschäft sich eignend, mit 3 Stuben, Stallung, Scheuer, großem Keller, 1 Morgen Obst- und Grasgarten ist zu verkaufen beim Hausbesitzer **Gottlieb Schindel** in Seitendorf. Auch sind daselbst 49 Ctr. Gartenheu und Grummet zu verkaufen.

4000 Mark sind auf ländliches Grundstück zur 1. Stelle zu vergeben. Näheres durch

A. Langnickel in Neu-Weißstein.

Einladung zum Abonnement Breslauer Morgen-Zeitung.

Haupt-Redacteurs: **A. Semrau** und **Dr. Moritz Elsner.**

Die „Breslauer Morgen-Zeitung“, welche täglich in einer Auflage von 29 500 Exemplaren erscheint, bringt in jeder Nummer populäre Leitartikel, eine übersichtliche Zusammenstellung der politischen Tagesereignisse, alle politischen, sowie Börsen- und Handels-Depeschen, Local- und Provinzial-Nachrichten unabhängiger Correspondenten, ein reichhaltiges Feuilleton u. Die ausführlichen Berichte über die Sitzungen des Reichs- und Landtages werden täglich auf den für die Zeitung gepachteten Leitungen telegraphisch gemeldet. Sämtliche Postanstalten nehmen Abonnements zum Preise von 3 M. 75 s an.

Insertate finden bei der hohen Auflage der „Breslauer Morgen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung. Die Expedition der „Breslauer Morgen-Zeitung.“

Seine Stube ist Johanni zu beziehen | Ginen Lehrling nimmt an Bäder- Ober-Waldenburg Nr. 30. | meister A. Friebe in Altwasser.

! Eingetroffen ! Sämtliche Neuheiten

in Herren-Hüten, Knaben-Hüten, Cravatten, Oberhemden, Kragen, Manschetten u. Handschuhen, sowie in Frühjahrs-Fächern, Galanterie- und Leder-Waaren.

P. Richter,

Specialität: Herren-Artikel, Waldenburg, Ring, Hotel „zum schwarzen Hof.“ P. S. Vorjährige Bestände von Hüten, Wäsche, Cravatten und wollenen Unterkleidern werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Einem geehrten Publikum von Waldenburg, Salzbrunn und Umgegend empfehle ich meine großen Lager fertiger Grabdenkmäler in Granit, Marmor und Sandstein in nur guter Ausführung und zu billigen Preisen bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

C. F. W. Ulitza,

Bildhauer, Gottesbergerstraße Nr. 20, Atelier: Bahnhofstraße. Filiale: Salzbrunn, Grünbergerhaus. Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Doppelt asphaltirte Isolirfilzplatten

zur Isolirung von Fundamenten, Gewölben und Brücken empfiehlt die **Emilienhütte zu Weisstein.**

Heizbare Badewannen. Neueste Patent-Badeeinrichtung,

die Douche kalt u. warm nach Belieben zu mischen. Hochpraktisch! Ueberall anwendbar! Leicht transportabel! Bequemste und billigste Badeeinrichtung für Stadt- und Landwohnungen. Herstellung eines Bades von 28° R. innerhalb 25 Minuten bei einem Kohlenverbrauch von ca. 5 Pf.



Jede alte, gebrauchte Wanne geht dazu einzurichten. Außerdem übernehme ich complete Closet-Einrichtungen mit Wasser-spülung, ganzer Etagen mit glasirten Thonröhren. Anlage von Gartenfontainen und sämtliche Wasserleitungs-Arbeiten. — Prima-Referenzen über gelieferte Arbeiten stehen zu Diensten.

C. Simon, Klempnermeister, Altwasser, im Amtsgebäude.

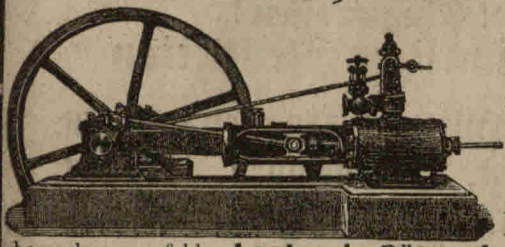
STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblößen Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder.

Technicum Mittwelda. (Bochsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Preuß. Lotterie 1. Klasse 8. u. 9. April. Looscheile: 1/8 7 Mk., 1/16 3 1/2 Mk., 1/32 1 Mk. 75 Pf. verendet **H. Goldberg, Lotterie-Comtoir, Neue Friedrichstraße 71, Berlin.** Ein dreizölliger Kastenwagen steht zum Verkauf beim Schmiedestr. May in Neu-Salzbrunn.

Eisengiesserei und Maschinen-Bauanstalt Stanislaus Lentner & Co., Breslau, Höfchen-Strasse 40.



Gusswaren jeder Art.

Modelle zu Transmissionen in grosser Auswahl. Zahnräder jeder Grösse sofort ohne Modell mittelst Maschinen hergestellt, Stirn- und conische Räder gefraist.

Geschweisste Blech-Arbeiten jeder Façon.

Dampfkessel jeden Systems,

besonders empfohlen **Lentner's Röhrenkessel**, Patent Nr. 29874. Reservoirs, Diffuseure, Montjus, Dämpfer, Bottiche etc.

Pumpen, Dampfmaschinen (stets einige Stück vorräthig).

Brennerei-, Brauerei-, Mühlen-, Papier- u. Zuckerfabriks-Einrichtungen.

Bergwerkspumpen jeder Grösse, Fördermaschinen, Aufzüge, Dampfhaspel etc. etc.

Reparaturen jeder Art werden sofort und aufs Beste ausgeführt.

Kindergärtnerinnen-Seminar in Waldenburg i. Schl.

Der neue Course beginnt Anfang April. Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen. Auswärtige finden billige Pension in der Anstalt und baldige Stellung durch deren Vermittelung.

Dem hochgeachteten Publikum von Weisstein und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als

Töpfermeister

etabliert habe. Regulir- und Heizöfen, sowie Kofeinrichtungen werden von weissen wie auch bunten Kacheln nach den neuesten Constructionen, sowie Reparaturen von mir angefertigt.

Mein Bestreben wird es sein, mir durch saubere, dauerhafte Arbeit und solide Preise das Wohlwollen zu erwerben.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von verschiedenen weissen und bunten Kacheln von bester Qualität zu Fabrikpreisen. Auch liefere je nach Verlangen die dazu brauchenden Materialien zu jedem Ofen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Ziebold,
Töpfermeister in Weisstein,
in der Gemeindegasse.

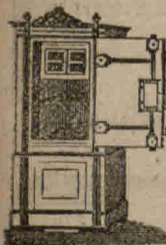


Für Zahnleidende
empfehle ich mich zum Einsetzen künstlicher Gebisse, sowie zum Plombiren hoher Zähne.

J. Nawroth,

Friedländerstrasse, neben der kathol. Kirche.

Täglich in meinem Atelier zu sprechen. Um Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf meinen Namen zu achten.



Kassenschränke und Cassetten verschiedener Grösse, sowie **Gitterwerke u. Geländer** in Schmiedeeisen, hocharmige

Nähmaschinen,

System Singer, von 60 Mt. ab, sowie Reservetheile für Wheeler & Wilson-Maschinen stets vorräthig. Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Friedr. Schreyer,

Schlossermeister, Waldenburg, Töpferstrasse 25.

Brathering,

ff. gebraten in pizant. Sauce, das Poffsch circa 10 Pfd. 3,50 Mt.,

Salzhering, 84er,

ff. das Poffsch circa 10 Pfd. 3 Mt. versende franco mit Postnachnahme **H. Noack, Greifswald a/Distec.**

Durch Gelegenheitskauf habe ich einen grossen Posten

Cigarren

sehr billig erworben und offerire solche zum Preise von

1 Mt. 50 Pfd.	} pro 100 Stück.
1 = 80 =	
2 = 50 =	
4 = — =	

F. C o h n.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spez. auch als Kindernahrung. Detail in Apotheken, Droguerien, Spezereihdlg., etc. Verzeichniss der Grossisten zu beziehen bei der **Anglo-Swiss Condensed Milk Co., CHAM, Schweiz.**

Ziehung: 31. März.

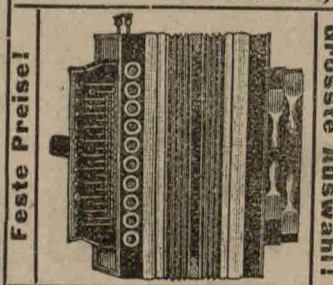
Cittlinger Kirchenbau-Loose

à 2 Mt. 40 Pfd. Hauptgewinn: Mark 60000 baar im Ganzen. 11000 Gewinne = 151500 Mt. baar.

Berliner Pferdelloose } à 3 Mt.
Znowraclawer do. }
mit 84 Hauptgewinnen i. W. von 2000—15000 Mt. empfiehlt

S. Fleischer, Kristerstrasse.

Moritz Frankenstein,



Friedländerstrasse.

Strohüte

werden umgenäht, gewaschen, gefärbt und modernisirt. Gefärbt wird marineblau, granat, hell- und dunkelbraun. Preise solid.

Strohüt-Waschanstalt **Ferd. Kretschmer,** Waldenburg, Markt- und Friedländerstrassen-Ecke.

Wiederverkäufer

erhalten den höchsten Rabatt in der Pfefferküchlerei von

F. Nimptsch, Gartenstrasse 6.

Beinschäden

(Krampfadergeschwüre, Salzfuss). Prospect über Heilung durch meine Mittel sende gegen 10 Pf. Marke franco. Apotheker **Maass, Muskau i. Schl.**

Jackos und Federbüsche, Seidenhüte, Filzhüte für Herren, Knaben und Kinder, das Neueste und Billigste empfiehlt

A. Oertel's Hut-Geschäft,

Mühlensstrasse Nr. 26.
Verkaufsstelle an Markt- u. Sonntag- Ring 14 unter den Lauben.

Bei lästigem Husten,

Natarrh, Heiserkeit, Verschleimung giebt es kein besseres Lindermittel, als den seit einem Vierteljahrhundert fabricirten sogenannten **Wenichelhonig** v. L. W. Ggers in Breslau, kenntlich an seiner in die Flasche eingebrannten Firma, seinem Namenszug und Siegel.

Nur allein echt zu haben in Waldenburg bei **Hob. Vock, in Hermsdorf** bei **Wilhelm Krause, in Altwasser bei M. Hoffmann, in Salzbrunn** bei **Hugo Lauterbach, in Friedland** bei **W. Neumann** und in **Wüsten-Giersdorf** bei **J. G. Gärtner.**

Nothklee zur Saat,

sehr schöne Sorte, habe ich auch in kleinen Posten zu verkaufen. **Nieder-Salzbrunn, Kunze, Gutsbesitzer.**

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle mein reich und geschmackvoll ausgestattetes Lager von **Bukartikeln** jeder Art einer gütigen Beachtung.

Hüte

zum Modernisiren und Färben in den modernsten Formen und Farben werden angenommen und billigst besorgt.

Pariser Original-Modelle,

sowie Copien stehen garnirt zur gefälligen Ansicht im **Buk-Geschäft** von

Auguste Salomo,

Gottesbergerstrasse bei Hrn. Finger.

Garnirte vorjährige Hüte

werden unter dem Selbstkostenpreise verkauft. D. D.

Zur geschmackvollen Anlegung von Hausgärten, Blumen- u. Teppichbeeten, sowie zu Vorrichtungen schon bestehender Gärten empfiehlt sich

P. Seichter, Silberburg.

Arbeiten nach ausserhalb werden ebenfalls angenommen und auf das Beste ausgeführt.

Strohüte

werden in kürzester Zeit gewaschen, gefärbt und nach neuesten Façons modernisirt bei **O. Krüger, Strohhut-Wasch-Anstalt,** Charlottenbrunnerstrasse 5.

Bettfedern! Brautbetten! Betten!

Durch besonders günstige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, Bettfedern zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben und verkaufe ich das Pfund von 1 Mt. 30 Pfd. an bis zu Mt. 3,50 die hochfeinsten. Daunen und ungeschliffene Federn sehr billig.

An Händler besonderen Rabatt. Die Haupt-Bettfedern-Handlung in Waldenburg

Elkan Markus,

Gottesberger Strasse Nr. 26. Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Salonfeuerwerk.

Wir empfehlen als frisch angekommen:

Blizähren,

Groß 60 Pfd., Duzend 6 Pfd., bengalische Zündhölzer,

roth und grün,

Paß a 10 Schachteln 60 Pfd.,

bengalische Flammen,

Stück 5 u. 10 Pfd.

Falkenberg & Raschkow, Drogen-, Chemicalien- und Farben-Handlung.



Lilionesse,

gegen Sommerprossen, Leberflecken etc., 1/1 Fl. 3 Mt., 1/2 Fl. 1.50.

Dr. Extract,

entfernt sofort Bartspuren bei Damen etc. a Fl. 2.50.

Chines. Haarfärbemittel,

zum Färben der Haare. 1/1 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.25.

Haarwuchs-Pomade,

vorzüglich zum Kopf- und Bart-Haarwuchs, 1/1 D. 3 Mt., 1/2 D. 1.50.

Rothe & Co., Berlin.

Depot bei **R. Bock, Drogen-Handlung.**



Ein sehr kräftiger, 5 Jahre alter

Newfoundländer

ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Wegen Fabriks-Auflösung.

64 Stück für nur **Mt. 14,50.**

BRITANNIA Silber-

Essbesteck

mit Fabriks-Patentstempel.

Unentbehrlich f. jede Familie! Höret, sehet und staunet!

Ein echt englisches, unverwundliches, patentirtes **Speise- und Dessert-Service** aus gediegenem, schwerem, massivem **Britannia-Silber**, das dem echten Silber fast gleichgestellt werden kann und für dessen **Weißbleiben** selbst nach zehnjährigem Gebrauche ich auf Wunsch **schriftliche Garantie** leiste. Die Garnitur hat früher über **Mt. 60.** — gefostet und wird jetzt um den kleinen Theil des realen Werthes abgegeben. Die Garnitur besteht aus Folgendem:

- 6 Tafelmesser m. vorzügl. Stahlklinge,
- 6 echt anglo-brit. Silbergabeln (a. e. St.),
- 6 mass. anglo-brit. Silber-Speiselöffel
- 12 anglo-brit. Silber-Kaffeelöffel,
- 1 schw. anglo-brit. Silber-Suppen-schöpfer,
- 1 mass. anglo-brit. Silber-Milch-schöpfer,
- 3 mass. anglo-brit. Silb.-Dessertlöffel,
- 3 echt anglo-brit. Silb.-Dessertgabeln,
- 3 St. schöne mass. Eierbecher,
- 3 St. schöne mass. Eierlöffel,
- 1 vorzügl. Pfeffer- od. Zuckerbälger,
- 3 St. feinste Zuckertassen m. hob. Füßen
- 6 St. feinst eiselirte Präsenttassen,
- 1 Theepoker feinsten Sorte,
- 2 effectvolle Salon-Tafelleuchter,
- 1 prachtvoller Brotkorb mit indischen und chinesischen Gravirungen,
- 6 St. feinst desfinirte Desserttassen,

64 Stück, sage 64 Stück, gegen Einlieferung des Betrages oder gegen Nachnahme von **Mt. 14,50.**

Warnung! Britannia-Silber ist nur dann als echt zu betrachten, wenn es mit obiger Schutzmarke versehen ist. Alle von anderen Firmen annoncirt Britannia-Silber-Bestecke sind werthlose Nachahmungen.

Als Beweis, daß meine Annonce auf **keinem Schwindel**

beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, wenn die Waare nicht convenirt, dieselbe ohne jeden Anstand zurückzunehmen, daher jede Bestellung ohne Risiko ist.

Wer daher eine gute und solide Waare bekommen will, der wende sich, so lange der Vorrath dauert, vertrauensvoll nur an

Rabinowics,

Haupt-Depot der Anglo-Britannia-Silberfabrik,

Wien, II., Schiffamtsgasse 20.

Pulver für obige Services sind bei mir zu haben per Schachtel 25 Pfd.

Zwei schwere

Wagen-Pferde

(Karostiers), Rappe und Eisen-schimmel, Wallachen ohne Abzeichen, 6" hoch, 4 Jahre alt, mit vorzüglichem Gangwerk und eleganter Haltung, stehen zum Verkauf beim

Kreisthierarzt **Dr. Fiedeler** in Rosel.

➔
➔
Mit allen Neuheiten
➔
➔

vom ➔ feinsten Modell bis zum einfachsten Gartenhut ➔ reichhaltig ausgestattet, empfehle ich mein Puzgeschäft gütiger Beachtung.

Bertha Berthold.

Teppiche, Gardinen

große Auswahl in allen Arten, Plüsch, Brüssel, Cord, sowie in allen Größen, verkaufe ich spottbillig, da ich dieselben nicht mehr führe, also gänzlich ausverkaufe.

in allen Breiten und Qualitäten, in Zwirn, englisch Tüll, echtem Tüll, in $\frac{1}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{10}{4}$ schon von 30 Pf. an bis 1 Mt. 50 Pf., die lange Elle, vorzüglich haltbar, ebenso bunte Körper-Gardinen für 20, 30 und 40 Pf. die Elle.

Heinrich Eyllenburg,

R i n g.



Einem geehrten Publikum von Waldenburg und Umgegend empfehle ich bei Bedarf mein großes Lager von **Grabdenkmälern** in Marmor und Sandstein (60 Stück zur Auswahl) bei sauberster Ausführung zu nur soliden Preisen. Franco-Transport bis Friedhof und Aufstellung.

Specialität von Figuren für den Friedhof geeignet (bis über Lebensgröße).

Im Lager: Figuren von wetterfester Terrakotta, selbstgefertigte Figuren von Gement, wetterfest, selbstgefertigte Figuren in Stein nebst dazu gehörigen Postamenten. Hochachtungsvoll und ergebenst

A. G. Flegel,

Bildhauer für Grabdenkmäler, Figuren und moderne Studatur-Decorationen.
Waldenburg, Gottesbergerstraße 12.
Wohnung und Geschäft im Hause des Seilermeistr. Herrn Klee.

Ernst Vogt, Tischlermeister,

Ring Nr. 13. Waldenburg, Hohstraße Nr. 7.
empfeht sein

großes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin



bei Bedarf geneigter Beachtung.

Colossale Preisermässigung!

Henkel's Bleich-Soda

an Wasch- und Bleichkraft unübertroffen
jetzt in Pfund-Packeten à 15 Pfg.
Henkel & Cie. in Düsseldorf.



Wollkopf's weltberühmte und preisgekrönte SPECIALITÄTEN

Deutsche präparierte Brillant Glanz Stärke
in Cartons zu 10, 20, 35 Pf.

Gesichtspuder
in allen Farbtönen, Verpackung in eleganten Blechdosen u. lose

GRAMINA Vorzügliches Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, sowie zur billigsten Bereitung von:
Puddings, Flammerie, Torten
etc. in Cartons zu $\frac{1}{4}$ Mt. 15 Pf. $\frac{1}{2}$ Mt. 30 Pf.

UNIVERSAL METALL PUTZPOMADE
in Blechdosen zu 10 Pf.

In allen besseren Colonial- und Droguenhandlungen etc. zu haben.

600 Mark werden auf sichere Hypothek zum 1. April zu cediren gesucht. Bon wem? sagt die Exped.

3000 Mt. sind auf erste oder auf zweite sichere Hypothek Oestern zu vergeben. Näheres durch **K. Heidenreich**, alte Freiburgerstr.

1700 Thlr. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück pr. 1. April oder später zu leihen gesucht. Bon wem? sagt die Exped. d. Bl.

B. Bursch.

Vielfachen Wünschen meiner geehrten Kundschaft Rechnung tragend, habe ich mein Lager in Polster-Artikeln wieder entsprechend vergrößert und komplettirt. Als neue Artikel empfehle ich:

Sophagestelle

in den Preislagen von 7 bis 20 Mt. pro Stück. Dieselben zeichnen sich durch Haltbarkeit und saubere Arbeit aus.

Schweißstiften-Leinwand

in verschiedenen Breiten und Qualitäten.
Grobes schlesisches Grundpolsterwerk
1c. 1c.

Alle anderen Polsterartikel halte ich ebenfalls in allen Qualitäten zu zeitgemäß billigen Preisen am Lager.

Waldenburg i. Schl.

Gottesbergerstraße Nr. 8.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren werden bei kürzester Lieferzeit und zu herabgesetzten billigen Preisen angenommen in der Strohhut-Wasch- und Prehanstalt von

R. Bänsch, vorm. Hartwig,

Puz-Geschäft, Freiburgerstr. 27.

Die neuesten Muster in allen Farben und Facons liegen in großer Auswahl zur gefl. Ansicht.

Hamburg-Amerika.

Seben Mittwoch u. Sonntag nach New-York



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Auskunst u. Ueberfahrts-Berträge bei Ed. Baerwaldt in Hirschberg i. Schl.

Die gelesenste Zeitung in Berlin ist die freisinnige

Berliner Zeitung

mit drei Unterhaltungsbeilagen
Deutsches Heim. - Gerichtslaube. Aus alter und neuer Zeit
Für alle 4 Blätter
Pro Quartal M. 4.50 bei jedem Postamt.
Expedition SW. Koch-Strasse 23.

Unentgeltlich vers. Anweissg. z. Rettung v. Trunksucht mit u. ohne Wissen vollst. z. befeitigen.

M. O. Falkenberg, Berlin C.,
Rosenthalerstr. 62.

Ein Spezerei-Geschäft, an der Straße gelegen, ist anderweitig zu verpachten u. 2. Juli zu beziehen.
Neußendorf. **Streckenbach.**

Billigste Bezugsquelle für Gläser.

Den Herren Gastwirthen empfehle mein großes Lager in allen Sorten Gläsern.
Reichhaltige Auswahl in Korn- und Liqueur-Gläsern, Seidel, sowie amerikanische Seidel zu sehr billigen Preisen.

Hermann Gerlach.

Ueber die

P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt auf obiges Cosmetik, als das zweifellos beste, wo nicht einzig sichere Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene Haar wieder zu erhalten, aufmerksam, und ist dieselbe namentlich auch für Damen (welche sich ihre Haare oft durch übermäßigen Gebrauch von Del und Pomade zu ziehen) von ganz außerordentlichem Erfolg. - Die Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mt. in Waldenburg nur echt bei **Rob. Bock**, Hohstraße.

PATENT-

Besorgung u. Verwerthung.
I. Brandt, Civil-Ing., Königgrätzer Str. 131 Berlin W.

Einem kräftigen Knaben nimmt in die Lehre **Theodor Huhn**, Tischlermeister, Weißstein.

Ein noch im guten Zustande befindlicher Kaffeebrenner zu verkaufen beim Hausbesitzer **Stoll** in Ober-Altwasser.

Sich nehme die Erklärung, welche sich vor Herrn Rechtsanwalt **Behrends** protocollarisch auf den Namen **Otomba** abgegeben, hiermit als irrthümlich zurück.

Alexander Dierig, Zahntechniker i. Waldenburg, Gartenstraße Nr. 9, empfiehlt sich zur Anfertigung künstlicher Gebisse, sowie zur Ausführung sämtlicher zahntechnischer Arbeiten.

Sandwiches

in Glacé- u. Wildleder, Hosenträger und Kniegürtel, eigenes Fabrikat, empfiehlt **J. Stiller**, vis-à-vis dem Riegerdenkmal.

Zum herannahenden Frühjahr empfehle mein

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Geschäft

gütiger Beachtung.
Frau **Marie Fischer**, Rathhausplatz Nr. 2.

Originell und höchst scherzhaft!

Wolf's Cravatten-Fontainen-Nadel
(gesetzl. geschützt).
Neueste eleganteste Muster; auch Vereinsabzeichen, Wappen etc. gefertigt.
- Ohne Cravatte Mk. 2.50. -
Mit seidener Cravatte Mk. 3.25.
Auch für Damen als Broche. Ausser viel Spass erregend auf Ballen u. in Gesellschaft, dient diese Neuheit zur Zierde, als Refraicheur und Blumenbesprenger etc. Gegen Einsendung d. Betrages direct vom Erfinder **Henry Wolff, Dresden**, Wallstr. 5a. Beschreibung grat. Wiederverkauf. Rabatt.

Pianino's kostenfreie Lieferung, à 15 Mark monatlich.
Pianof.-Fabrik **L. Herrmann & Co.**
Berlin C., Burgstr. 29.

Butterpulver,

zur Erleichterung des Butterns und Erzielung einer guten Ausbeute, zu haben bei **R. Bock**, neben der ev. Kirche.

Hauptgewinn i. w. v. 10,000 Mk.
Ziehung am 21. April d. J.

IX. Grosse Pferde-Verloosung zu Inowraclaw.
Hauptgewinne: Vier- u. zweispännige Equipagen, 34 edle Reit- u. Wagenpferde, 500 sonstige werthvolle Gewinne.

Loose à 3 Mark
 sind zu beziehen durch
F. A. Schrader,
 Hauptagent in Hannover
 und die durch Placate
 kenntlichen Verkaufsstellen.

Gelesenste Zeitung Deutschlands.

Berliner Tageblatt.

nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: Illustriertes Witzblatt „**ULK**“, belletristisches Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“, „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“ nebst „**Industrieller Wegweiser**.“ Eine weitere Bereicherung des Inhalts hat das „**B. Z.**“ erfahren, indem es jetzt auch **Montags** mit der feinsten, Beilage „**Der Zeitgeist**“ erscheint. Diese Zeitschrift enthält einen hervorragenden Theil der Aufsätze des „**Deutschen Montags-Blatt**“, das sich bekanntlich der Mitarbeiterschaft der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller erfreut. Das tägliche Feuilleton des „**B. Z.**“ bringt die Romane und Novellen unserer ersten Autoren; im bevorstehenden Quartal erscheint in demselben ein sehr interessantes Werk, ein Bauern-Roman aus dem Pfälzer Wasgau, des allbeliebten Erzählers **August Becker** unter dem Titel: „**Die Nonnensinsel**.“

Außerdem erscheint von Ende Mai ab im „**Zeitgeist**“ die neueste Novelle von **Paul Heyse**: „**Himmliche und irdische Liebe**.“

Bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reiches für **5 Mk. 25 Pf.** Probe-Nummer gratis u. franco. für das Vierteljahr April, Mai, Juni.

Unter Berücksichtigung des überaus reichen und gediegenen Inhalts **die billigste Zeitung Deutschlands.**

Dauerhaft gearbeitete **Sopha's** in großer Auswahl empfiehlt zu soliden Preisen **H. Hehmann,** Gasthof zur Stadt Friedland.

Tapeten! Zu noch nie dagewesenen Preisen versenden: Naturelltapeten von 13 Pf. an, Glanztapeten „ 35 „ „ Goldtapeten „ 30 „ „ in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

Ziegler & Jansen in Gelsenkirchen.

Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franco auf Wunsch überallhin versenden.

Möbel! Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt in großer Auswahl einer gütigen Beachtung **H. Feder's** Sarg- und Möbel-Magazin, Gottesbergerstraße.

Natürliche Mineralbrunnen 1885er Füllung empfehlen zur geeigneten Entnahme: Salzbrunner Oberbrunnen Fl. 50 Pf., Salzbrunner Kronenquelle Fl. 50 Pf., Bilsener Sauerbrunnen Fl. 50 Pf., Selterbrunnen Fl. 50 Pf., Hunyadi János Fl. 60 Pf. **Falkenberg & Raschkow,** Drogen-, Chemicalien- und Farben-Handlung.

Zur Beachtung! Wieder von der Reise zurückgekehrt, empfehle ich eine große Auswahl **schöner Damen-Kleider,** darunter gute schwarz- und buntseidene, ein sehr gutes türkisches Tuch, einen echten schwarzen Sammet-Rad-Mantel, Herren-Kleider u. v. A. zu billigsten Preisen. **Frau A. Stiller, Altwasser.**

H. Schön, Maler, Waldenburg, Gasthof zur „gold. Sonne“, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten, unter Zusage streng reeller Bedienung.

Zur bevorstehenden Saat empfehle den Herren Gutsbesitzern: echt Steiermärker Rothklee, sowie Provencer Luzerne und alle anderen Futter-Artikel und echte Pohl'sche Futter-Runkelrüben. Hauptfachlich mache auf meine neue Englische Futterrübe „**Red Tankard**“ aufmerksam, welche ein Gewicht von 12 Pfund und darüber erreicht. Ferner empfehle alle Gemüse- u. Blumen-Sämereien, sowie hochstämmige und niedrige Rosen. Stand: am alten Markt, vis-à-vis Herrn Benno Lax. **J. Kauffer,** Kunst- u. Handelsgärtner in Sorgau.

Pianino's, neue, von 450 Mark ab. Ratenzahlungen bewilligt. Photographien, Preislisten franco, gratis. **Ed. Seiler, Liegnitz,** Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb. Niederlage bei Herrn **J. Häusler** in Waldenburg.

1 neues Sopha, 2 gebrauchte Sopha's, 1 Glaschrank, 1 Speise-schrank, 1 Kochschrank, 2 Tische, Stühle, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 1 Kinderstühlchen, 1 Kinderwagen, 1 Gebett Betten und mehrere andere Sachen sind billig zu haben bei **Wittfrau Keil, Töpferstr. Nr. 21.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, ist per bald oder von Ostern ab billig zu vermieten bei **Ed. Mohr** in Seitendorf.

Haide-Schreiben-honig, Pfd. 75 Pf., zweite Waare 55 Pf., Lechhonig 50 Pf., Seim- (Speise-) Honig Pfd. 40 Pf., Futter-Honig gestampft 40 Pf., in Scheiben 50 Pf., täglich frisch. **Bienenwachs,** Postcolli gegen Nachnahme, en gros billiger. Nichtpassendes nehme umgehend franco zurück. **Soltan, Lüneburger Haide, E. Dransfeld's** Intereien.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch v. **Rothe's Zahnwasser,** à Fl. 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Joh. George Rothe Nachf., Berlin.** In Waldenburg bei **Falkenberg & Raschkow** und **Rob. Bock,** in Neu-Weißstein bei **Julius Linke,** in Altwasser bei **R. Wagner.**

Wachholder-Saft, ganz rein, ist das reellste, natürliche Hausmittel, den Magen zu stärken, Appetit zu erregen, wirkt kräftigend, blutreinigend und treibt die Blähungen, auch für Kinder sehr gesund und zuträglich. Zu beziehen à Fl. 60 Pf. bei **R. Bock** in Waldenburg, neben der evangel. Kirche.

CHOCOLADE m. Malzextrakt. No. 22 à 2 M. und No 23 à 2 1/2 M. das Pfd. Die Anker-Chocoladen No. 22 und 23 geben ein sehr nahrhaftes Getränk von äusserst angenehmem Geschmack, deren Gebrauch namentlich Kindern und schwächlichen Personen zu empfehlen ist. Die Anker-Chocoladen sowohl, als auch die bei Hustenreiz, Heiserkeit etc. bewährten **Anker-Malzextrakt-Bonbons** (Preis 20 Pf.) sind in allen feineren Konditoreien und Kolonialwaren-Handlungen vorrätig. Man achte jedoch auf die Fabrikmarke „Anker“.

Vorrätig bei **G. E. Obst** und **Paul Lindner** in Waldenburg i. Schl.

Bei Husten u. Heiserkeit, Lufttröhren- und Lungen-Catarth, Athemnoth, Verschleimung u. Krätzen im Halse empfehle ich meinen **Schwarzwurzel-Saft** als vorzügliches und billiges Hausmittel. Preis einer Flasche 60 Pf. **Alt-Reichenau, Th. B., Apotheker.** Niederlagen bei den Herren: **Fr. Pohl's Nachfolger** in Waldenburg, **Gottfried Schmidt, Wilhelm Krause** und **A. R. Opitz** in Hermsdorf, **A. Hoffmann** in Altwasser, **Gebrüder Lanterbach** in Salzbrunn und **H. Koch** in Gottesberg.

Bei Husten u. Heiserkeit, Lufttröhren- und Lungen-Catarth, Athemnoth, Verschleimung u. Krätzen im Halse empfehle ich meinen **Schwarzwurzel-Saft** als vorzügliches und billiges Hausmittel. Preis einer Flasche 60 Pf. **Alt-Reichenau, Th. B., Apotheker.** Niederlagen bei den Herren: **Fr. Pohl's Nachfolger** in Waldenburg, **Gottfried Schmidt, Wilhelm Krause** und **A. R. Opitz** in Hermsdorf, **A. Hoffmann** in Altwasser, **Gebrüder Lanterbach** in Salzbrunn und **H. Koch** in Gottesberg.

! Gut und billig! Damen-Gamaschen in Leder von 4 Mk. an, Niederschuhe mit Gummizug in Zeug und Leder von 2 Mk. 50 Pf. an, Kleidungsstücke, Stiefeln, gute Uhren, Sophatische, verschiedene Möbel, Confirmationsröcke u. dergl. werden verkauft bei **Dirich, Hofstraße Nr. 9.** Das werden auch dergl. Sachen gekauft.

Ein eleganter, offener Wagen, fast neu, steht billig zu verkaufen bei Herrn Expediteur **Ruh** in Waldenburg.

500 m gebrauchtes Drahtseil, 20-25 m/m stark, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an Kreisbaumeister **Müller** in Lauban.

Kapitals-Anlage. Ein sehr gut fundirtes fünfprocentiges Werthpapier wird als solide Capitalanlage empfohlen. Anfragen unter **F. 100 postlagernd Görlitz** erbeten. **2100 Mk.** werden auf sichere gesucht. Von wem? sagt die Exped.

Ein tüchtiger Reisender für Freiburg und Umgegend für den Verkauf eines leicht absehbaren Gegenstandes wird bei hohem Einkommen bald gesucht. Bei einigem Fleiß ist dieser Posten geeignet, eine Familie anständig zu ernähren. Offerten unter **K. L. 100,** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum baldigen oder späteren Antritt einen **Lehrling.** **W. Krause** in Hermsdorf.

Ein tüchtiger Reisender für Freiburg und Umgegend für den Verkauf eines leicht absehbaren Gegenstandes wird bei hohem Einkommen bald gesucht. Bei einigem Fleiß ist dieser Posten geeignet, eine Familie anständig zu ernähren. Offerten unter **K. L. 100,** befördert die Expedition dieses Blattes.

Fledtenkranke, auch die, welche fänden, werden unter Garantie gründlich geheilt. Man veräume daher nicht, meine von mir zu beziehende Schrift, Preis 1 Mk., zu lesen. **C. Rolle,** 1. Elbstraße 24.

Eine Stube ist Ostern zu beziehen bei **W. Hänel** in Altwasser, vis-à-vis der Porzellanfabrik.

Corsets in großer Auswahl empfiehlt **A. Hoetzel,** Freiburgerstraße Nr. 22.

Die größte und schönste **Musterkarte von Tapeten** zur gefälligen Benutzung bei **H. Schön, Maler,** Waldenburg, Gasthof zur „goldenen Sonne“.

Saat- u. Speise-Kartoffeln, frühe und späte, in mehreren Sorten, empfiehlt **A. Plischke** in Seitendorf.

Nr. 11, Nr. 8 u. Franklin sind die besten **5-Pfg. = Cigarren.** **F. Panisch,** Charlottenbrunner = Straße.

Bettfedern!!! ganz neu u. geschliffen, von grauen Gänsen, a Pfd. 90 Pf., Mt. 1,15. bis 1,25., weiße do. do. ohne Daunen Mt. 1,50., 2. bis 2,50., daunig 1 Mk. pr. Pfd. höher, versendet, immer von 9 Pfd. aufwärts franco u. zollfrei die Bettfedern-Handlung **E. Brückner, Prag, Geistgasse 4.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. **Depot in Waldenburg** in den Drogerien von **R. Bock** u. **Falkenberg & Raschkow** und bei **Paul Schieritz.**

! Gut und billig! Damen-Gamaschen in Leder von 4 Mk. an, Niederschuhe mit Gummizug in Zeug und Leder von 2 Mk. 50 Pf. an, Kleidungsstücke, Stiefeln, gute Uhren, Sophatische, verschiedene Möbel, Confirmationsröcke u. dergl. werden verkauft bei **Dirich, Hofstraße Nr. 9.** Das werden auch dergl. Sachen gekauft.

Ein eleganter, offener Wagen, fast neu, steht billig zu verkaufen bei Herrn Expediteur **Ruh** in Waldenburg.

500 m gebrauchtes Drahtseil, 20-25 m/m stark, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an Kreisbaumeister **Müller** in Lauban.

Kapitals-Anlage. Ein sehr gut fundirtes fünfprocentiges Werthpapier wird als solide Capitalanlage empfohlen. Anfragen unter **F. 100 postlagernd Görlitz** erbeten. **2100 Mk.** werden auf sichere gesucht. Von wem? sagt die Exped.

Ein tüchtiger Reisender für Freiburg und Umgegend für den Verkauf eines leicht absehbaren Gegenstandes wird bei hohem Einkommen bald gesucht. Bei einigem Fleiß ist dieser Posten geeignet, eine Familie anständig zu ernähren. Offerten unter **K. L. 100,** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum baldigen oder späteren Antritt einen **Lehrling.** **W. Krause** in Hermsdorf.

Fledtenkranke, auch die, welche fänden, werden unter Garantie gründlich geheilt. Man veräume daher nicht, meine von mir zu beziehende Schrift, Preis 1 Mk., zu lesen. **C. Rolle,** 1. Elbstraße 24.

Eine Stube ist Ostern zu beziehen bei **W. Hänel** in Altwasser, vis-à-vis der Porzellanfabrik.

100 Str. Neu u. 50 Körbe voll Spreu verkauft **Kaulich** in Ober-Waldenburg.

70 Str. gutes Wiesenheu verkauft **Alex,** Gasthofbesitzer, Ober-Hermsdorf.

Eine leichte, noch ganz gut gehaltene, einspännige Droschke zum Zurückschlagen steht preiswürdig zum Verkauf bei **Ed. Böhm,** Müllermeister in Dittmannsdorf.

Thätige Agenten für Caffee und Thee an Private in jeder Stadt und Landschaft sucht **Emil Schmidt & Co.,** Hamburg, 300 Mt. Fixum u. 10 pCt. Provision.

Lohnender Verdienst. Agenten werden gegen hohe Provision event. fixes Gehalt zum Verkauf gefeilsch gestatteter Prämienlose auf monatliche Theilzahlung gesucht. Schriftliche Offerten unter Chiffre **J. U. 7861,** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Einen Lehrling, aus achtbarer Familie suche ich für mein Spezerie-, Kurwaaren- und Destillations-Geschäft. Hermsdorf. **A. Schroth.**

Einen kräftigen Lehrling placirt **O. Fleischer,** Pfefferkuchler und Conditior.

Einen Laufburschen sucht bald **H. Schön, Maler.**

Eine Stube ist bald oder Johann zu beziehen beim Schuhmachermeister **H. Hauptfleisch,** Neuhendorf.

Ein fein möbl. Zimmer ist zu vermieten und zum 1. April zu bez. bei **G. Ruge,** Friedl.-Str. 9.

3 große freundliche Stuben mit Küche und Entree, parterre, sind Johann zu beziehen bei **Aug. Schaal,** Bäderstraße Nr. 3.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, nebst Entree, Küche, wird von einem kinderlosen Ehepaar in der Nähe des Postgebäudes zu Johann oder eher gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen v. Lande, m. g. Zeugnissen, mit Nähen, Plätten u. Serviren vertraut, sucht bei einer Herrschaft, am liebsten auf dem Lande, z. 1. Mai Stellung. Off. unt. **M. M. 12,** postlagernd Charlottenbrunn erb.

Erinnerung am wiederkehrenden Todestage unserer so früh dahingeshiedenen Gattin und Mutter, der Frau **Bergmann Mathilde Kriegel** geb. Meyer zur Altwasser. Geboren den 24. Dezember 1848. Gestorben den 21. März 1884.

Ein Jahr ist nun dahingeshwunden für uns mit wechselndem Geschick, Wohl haben wir es schwer empfunden und wünschten immer Dich zurück; Doch schlummerst, Theuerste, Du nun, für's Leben still dort auszuruhn.

Die Du als Gattin treu gehandelt, Als Mutter liebend, sorgend war, Du bist die kurze Zeit gewandelt für uns in Liebe immerdar. Wie wohl oft Krankheit Dich fiel an, Hast sorgend Deine Pflicht gethan.

So steh' ich denn mit meinen Kleinen, Uns All' Du innig hast geliebt, Auf's Neue uns're Augen weinen, Die Du doch niemals hast betäubt. So ruhe wohl in Deiner Gruft, Bis Dich des Schöpfers Berde ruft.

Zu ruhe wohl, doch treten bange Zu Deinem Grabe heute wir, Es rollet über uns're Wangen Für Dich des Dankes Thränenzrier. Schlaf wohl, bis wir in Himmelsöh'n Uns einstens selig wiederseh'n.

Altwasser, den 21. März 1885. **Der trauernde Gatte, nebst Kindern.**

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder in die hiesigen Schulen erfolgt für:

- A. die evangelische Knabenschule durch den Hrn. Rector Aberle: **Sonnabend den 28. März c., Vormitt. 8 Uhr,** in der Aula des evangelischen Knabenschulhauses;
B. die evangel. Mädchenschule durch den Hrn. Rector Schrage: **Sonnabend den 28. März c., Vormitt. 8 Uhr,** in dem Klassenzimmer V. der höheren Töchterschule;
C. die kath. Knabenschule durch den Hr. Hauptlehrer Kubannek: **Freitag d. 27. März c., Vormitt. von 8—10 Uhr,** im Knabenklassen-Zimmer I.;
D. die kath. Mädchenschule durch den Hr. Hauptlehrer Kubannek: **Freitag d. 27. März c., Vormitt. von 10—12 Uhr,** im Klassenzimmer V. der Mädchenschule.

Aufgenommen werden diejenigen Kinder, welche das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben oder innerhalb des laufenden Jahres erreichen.

Die Schulpflichtigkeit erstreckt sich auf die Dauer von 8 Jahren. Die rechtzeitige Anmeldung liegt deshalb sowohl im Interesse der Eltern, wie der Kinder, weil unterlassene resp. verspätete Anmeldung auch eine entsprechend spätere Entlassung aus der Schule zur Folge hat.

Die Aufnahme der schulpflichtigen werdenden Kinder findet nur einmal im Jahre und zwar für 1885 zu den oben angegebenen Terminen statt. Die Anmeldenden haben zuverlässige Angaben über Namen, Alter und Geburtstag der Kinder, sowie über Stand und Namen der Eltern zu machen und den Impfschein der Kinder vorzulegen.

Die Anmeldung von Kindern, deren Väter dem Bergmannsstande angehören, muß unter Vorlage des Rollenscheines event. des Invalidenscheines erfolgen.

Kinder, welche die Schule verlassen sollen, sind behufs Ausfertigung der Abgangszeugnisse rechtzeitig abzumelden.

Waldenburg, den 10. März 1885.

Der Magistrat.
Miessner.

Höhere Töchterschule in Waldenburg.

Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, ihre Töchter die hiesige höhere Töchterschule besuchen zu lassen, werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es im Interesse der Kinder liegt, wenn dieselben nicht erst die Elementarschule besuchen, sondern von Anfang an einem einheitlichen Unterricht Theil nehmen, der mit dem einjährigen Cursus der V. Klasse beginnt.

Die Ziele, welche die höhere Töchterschule verfolgt, sind wesentlich andere, als die der Elementarschule und werden daher die Kinder vor den Schwierigkeiten der Neugewöhnung an andere Schulverhältnisse bewahrt, einem Uebelstande, durch welchen sichere und gedeihliche Fortschritte nur gehemmt werden.

Das Schulgeld ist in entgegenkommendster Weise von dem Magistrat für die V. Klasse pro Monat auf 5 Mark herabgesetzt worden.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt durch Herrn Rector Schrage **Freitag den 27. März c.,**

Nachmittags 3 Uhr, im Conferenz-Zimmer der höheren Töchterschule. Waldenburg, den 3. März 1885.

Die Schulen-Deputation.
Gadamer.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 4 und 5 der Feuerlösch Ordnung vom 13. November 1876 wird hiermit bekannt gemacht, daß vom 1. April ab bis **all. Juni c.** bei einem etwa in der Stadt ausbrechenden Feuer die Pferdebesitzer des II. Wahlbezirks ihre Pferde angeschirrt auf das Grundstück bei dem städtischen Spritzenhause an der Bahnhofstraße zur Disposition des Commissarius, Fleischermeister Herrn Wittwer, zu stellen haben.

Zum II. Stadtbezirk gehören: Die Nr. 1—7, 22—31 der Freiburgerstraße, 1—9 der Bäckerstraße, 1—27 der Gottesbergerstraße, 1—4 des Kirchplatzes, 1—6 der Kirchstraße, 1—10 der Hohlstraße, 1—12 der Bahnhofstraße, 1—7 der Wilhelmstraße und 5—16 des Marktplatzes.

Bemerkt wird hierbei, daß für das pünktliche Eintreffen der Pferde auf dem bezeichneten Plage bei Feueralarm Prämien gezahlt werden sollen und zwar für die ersten 2 Pferde zusammen 4 Mark, für das zweite Paar Pferde 3 und für das dritte Paar Pferde 2 Mark.

Waldenburg i. Schl., den 16. März 1885.

Der Magistrat.
Miessner.

Bekanntmachung.

Am 11. d. M., Nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr, sind dem Bierverleger Unverricht hier mittels Nachschlüssels zwei silberne Cylinderuhren und etwa 800 Mark bares Geld, bestehend aus Gold- und Silbermünzen und einem Hundermarkschein, gestohlen worden.

An der einen der beiden Uhren befand sich eine Taschekette mit großen Gliedern, an welcher eine Marke der Reichsschule und ein Kaufstempel mit den eingravierten Buchstaben A. U. Bierverleger befestigt waren. Diese Uhr trägt die Reparaturnummer 12247, während die andere mit der Fabriknummer 38443 und der Reparaturnummer 12182 versehen ist. Wer über den Diebstahl oder die Person des Thäters Auskunft geben kann, wird ersucht, schleunigst der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten zu den Akten — J. 265/85 — Anzeige zu erstatten.

Waldenburg, den 17. März 1885.

Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung für Ober-Waldenburg.

Die von der Königl. Regierung festgesetzte Klassensteuerrolle für die hiesige Gemeinde pro 1885/86 liegt in der Zeit

vom 25. März bis incl. 4. April d. J.

im Bureau der hiesigen Communal-Verwaltung zur Einsicht für die Bewohner Ober-Waldenburgs aus.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche erst nach der Klassensteuer-Voranlage hierher gezogen sind, sind in der Klassensteuerrolle ihres früheren Wohnortes eingetragen und können daher dort die Klassensteuerrolle einsehen oder einsehen lassen.

Die Frist für Einlegung von Klassensteuer-Reklamationen beginnt mit dem auf den letzten Tag der Auslegung der Rolle folgenden Tag, also mit dem 5. April c. und endigt, nach dem die Reklamationsfrist durch Artikel IV. des Gesetzes vom 16. Juni 1875 auf 2 Monate festgesetzt ist, am 4. Juni d. J., so daß Reklamationen, welche am 5. Juni c. eingeht, als verspätet zurückgewiesen werden müssen. Etwasige Klassensteuer-Reklamationen, zu welchen gedruckte Formulare nicht verwendet werden dürfen, sind an das Königl. Landraths-Amt zu richten. Collectio-Reklamationen sind unzulässig.

Ober-Waldenburg, den 19. März 1885.

Der Gemeinde-Vorstand.
Hielscher.

Bekanntmachung für Ober-Waldenburg.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder in die hiesige evangelische und katholische Schule erfolgt durch die Herren Hauptlehrer Püschel und Klodwig **Dienstag den 31. März c., Nachmittags von 1 bis 3 Uhr,** in den I. Klassenzimmern der evangel. und kath. Schule.

Aufgenommen werden diejenigen Kinder, welche das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben oder innerhalb des laufenden Jahres erreichen. Hierbei ist der Impfschein, ferner der Taufschein, welcher von der betreffenden Kirche mmentgelllich erteilt wird, sowie für die Kinder der vollberechtigten Knappschafsgenossen auch noch der Rollen- resp. Invalidenschein im Anmeldestermin vorzulegen.

Ober-Waldenburg, den 18. März 1885.

Der Gemeinde- und Schulvorstand.
Hielscher.

Die Herren Gemeinde-Vorsteher werden ersucht, in der bisher üblichen Weise bis zum 5. April c. dem Fürstlichen Forstamt diejenigen Personen ihrer Gemeinde zu bezeichnen, welche zum Empfange von **unentgeltlichen Feschoh-, Beeren- und Pilz-Karten** bedürftig und würdig sind.

Der Preis für entgeltliche Karten wird von **1 Mark 50 Pf. auf 3 Mark** erhöht.

Schloß Waldenburg, den 18. März 1885.

Der General-Bevollmächtigte des Fürsten von Pleß.

Dr. Ritter.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers **3** und Königs wird

Sonntag, den 22. März d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im „schwarzen Roß“ hier selbst ein

Fest-Diner

stattfinden, zu welchem die Unterzeichneten hiermit ergebenst einladen. — Der Preis des Couverts beträgt excl. Wein und incl. Musik **4 Mark.** Zeichnungslisten liegen in der Heisig'schen Weinhandlung und im „schwarzen Roß“ aus.

Waldenburg, den 11. März 1885.

gez. **Dr. Dierich,** Haenschke, Issmer,
Stadtverordneten-Vorsteher. Königl. Commerzienrath. Kreis Deputirter.
von Lieres, Dr. Michelsen, Miessner,
Kgl. Landrathsamtsverweser. Kgl. Sanitätsrath. Bürgermeister.
Schareck, Dr. Scheiding, Toepfer,
Post-Director. Gymnasial-Director. Amtsgerichtsrath.

Veteranen- und Krieger-Verein Waldenburger Kirchspiels.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers u. Königs

Sonntag den 22. März, früh 8 1/4 Uhr,

Antreten der Compagnien Rathhausplatz, Kugler's Etablissement, zum gemeinschaftlichen Kirchgang in vorgeschriebenem Anzuge. Hin- und Rückmarsch mit klingendem Spiele.

Nachmittags 12 Uhr

in Kugler's Etablissement gemeinsame Tafel, wozu Mitglieder und Gäste hierdurch nochmals freundlichst eingeladen sind. **Couverts 1 M. 50 Pf.** Nur die vorher von den Herren Compagnieführern bezeichneten Veteranen werden zur Ehre des Tages unentgeltlich bewirthet und durch Geschenke unterstützt.

Abends 7 1/2 Uhr: BALL. Entree frei.

Der Präses. Hentschel.

Ausverkauf einer großen Parthie guter Kleiderstoffe zu sehr billigen Preisen gegen Baarzahlung.

Benno Lax,
Waldenburg, am Ringe.

Bengalische Flammen, sowie Feuerwerkskörper

in größter Auswahl empfiehlt

Friedr. Pohl's Nachflg.

Neuheiten in Sonnenschirmen sind in **reichhaltigster Auswahl** eingetroffen und empfehle ich dieselben zu **billigsten Preisen.**

F. V. Grünfeld Nachflgr.

(Em. Stroheim),
Ring- und Gottesbergerstraßen-Ecke.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich in Hartau im Kreisamte zum Steinbruch:

eine Kommode, einen Kleiderschrank, zwei Tische, zwei Kleiderständer, ein Bettstücken, einen Waschtisch, ein Bettstücken und einen Stuhl

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Waldenburg, den 20. März 1885.
Köhler, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Montag den 23. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu **Gottesberg, Brautstraße 19,** Postgebäude: 3 Oberbetten und 4 Kissen, 1 Regulator, 2 neue Kleiderschränke, 1 Kirchbaum-Kommode, 4 Waschtische, 6 Rohrstühle, 3 Sopha's, 2 Taschenuhren, Bügel-eisen, 10 Tischlampen, Mörser, Frauen- und Mannsleidungsstücke, Wäsche, 3 Nähmaschinen, 2 Pelze u. Bilder gegen Baarzahlung versteigern.

Gottesberg. Kadur.

Zu **Confirmationsgeschenken** empfiehlt **E. Meltzer's Buchhandlung (G. Knorr)** in Waldenburg ihr reichhaltiges Lager von **Gebet-, Gesang- u. Communionbüchern.**

Sch erlaube mir, die geehrten Herrschaften auf mein auf's Reichhaltigste mit

allen Neuheiten der jetzigen Saison ausgestattetes Lager aufmerksam zu machen.

Hüte zum Waschen und Modernisiren werden schnell und billigt besorgt von **Marie Köhler,** vorm. **Hulda Jurascheck,**

Heinrich sprach!!

Heinrich sprach: Mein Köschchen ist süßam, voll Gefühl; Doch kostet's Wehl zum Baden Des Geldes gar zu viel! Mein Freund, von diesem Kummer Soll Dich mein Rath befrei'n: Kauf' in der Niedermühle Das, was sie braucht, dort ein! Trotz des Aufschlags immer noch Das feinste Weizenmehl. Kaiser-Auszug à Pfd. 13, dto. I 11, dto. II 10, dto. III 8 Pf.

Niedermühle Dittersbach.

30 Centner frühe Irländer Samenkartoffeln,

a Centner 2 Mark, verkauft

W. Hillmann in Dittersbach.

Zwei prachtvolle Violoncellis sind billig zu verkaufen (Theilzahlung gestattet) in der Instrumenten- und Saiten-Handlung von

F. Teut, Charlottenbrunnerstr. 7.

Berg-Orangen, Franz. Kopfsalat, Ital. Blumenkohl, eingelegte Früchte, Gemüse,

Compot-Melange, Astrachan-Caviar,

Elbinger Neunaugen,

Räucherlachs,

Braunschweiger Trüffel-

leber-, Mett- u. Cervelat-

Wurst,

Pumpernickel

empfiehlt

R. Scheurich.

Schuß, und die Kugel fuhr seinem 4 Monate alten Kinde in das Auge; eine Stunde später war es eine Leiche. T. will vergessen haben, daß er den Revolver vor einigen Tagen geladen hatte; er ist in Haft genommen. T. ist wegen eines ähnlichen Vorfalles vor einigen Jahren bereits mit neun Monaten Haft bestraft.

„Aus Stadt und Kreis“ befindet sich in der 1. Beilage.

Wir Universal-Menschen.

Ein englischer Schriftsteller hat halb im Ernst, halb im Scherz einmal gesagt: damit eine alte Waschfrau nur frühstücken könne, müßten erst zwei Segelschiffe die Erde umfahren. Das ist insofern richtig, als Kaffee früher meist aus Westindien, Zucker nur aus Ostindien geholt werden konnten. Und ohne diese beiden Ingredienzien kann allerdings auch eine moderne Waschfrau, und diese erst recht nicht mehr, existieren.

Jetzt ist das bedeutend leichter, indem alle modernen Länder den Zucker eigen produciren und Kaffee auch in vielen andern Ländern schon gewonnen wird. Daher werden unsere Waschfrauen auch mehr und mehr genährter, talentvoller, freier auch anspruchsvoller. Die Ansprüche haben sich im modernen Leben aber auch so sehr gesteigert, daß, je mehr wir in der sogenannten „Cultur“ vorwärts gehen, die Verschönerung unserer Nahrungsmittel, trotz aller dagegen erlassenen Gesetze, mehr und mehr zunimmt. So wird uns zu Zeiten manchmal von künstlich aus Teig fabricirten Kaffeebohnen berichtet, und von diesen werden auch unsere Waschfrauen hin und wieder ein paar in den Kauf nehmen müssen.

Zedoch — lassen wir das. Nicht nur auf diesem Gebiet, auch auf allen anderen des Lebens sind Männlein wie Weiblein und Weiblein wie Männlein Universalmenschen, wenn auch nicht stets Universalgenie's geworden. Wären wir Universalgenie's, so ließen wir uns nicht bei verschiedenen Gelegenheiten allföhler über's Ohr hauen. Wir sind Universalmenschen in Mode, Kleidung, im häuslichen Bedarf und Verbrauch, in unserem ganzen Auftreten, selbst im politischen und socialen, wie im parlamentarischen Leben, sofern das Vorbild eines solchen in früherer Zeit für ältere Parlamentarier die englischen Verhältnisse und Zustände abgeben mußten.

Wir sind einmal Universalmenschen. Es thut's keine bürgerliche Küche mehr ohne Astrachaner Caviar und Schellfisch, nicht mehr ohne Görzer Maronen und italienische Nespel; nicht mehr darf gefrühstückt werden ohne Gothaer oder Braunschweiger Würst, oder weißfällischen Schinken, nebst den hundertfältigen Marken Weinen, oder dem Culmbacher, Münchener Pilsener oder Bräuhausgetränk. Jeder Arbeiter hält es als Beleidigung, wenn ihm zugemuthet wird, er trinke anderen Schnaps, als Nordhäuser, er esse nicht ein Stückchen Limburger Käse, fröhlicke nicht eine Zauerseiche — das muß aber selbstverständlich weit weg von Zauer geschehen! —, oder er esse nicht einen

echten Jäger-, Füllbrandt-, Matjes-, — ja keinen gewöhnlichen Hering im Wasser gefangen! Unsere Hausfrauen bedienen sich in Suppen nur algerischen Blumentohl und überreicher Einlagen, kochen und braten nur französische Poularden, schwedische Birchhühner und Rehriden, die streng verpönt sind, haben dieselben etwa einem in deutschen Wäldern ehemals lebenden Wild angehört. Denn das Meer der Nahrungsmittel- und Genussmittel, der Getränke, der Liqueure, Weine u. anzuführen, ist rein unmöglich. Dieselben können sein, wie sie wollen, mögen aussehen, schmecken, wie sie und kosten, was sie wollen — nur das Eine: heimisch dürfen sie nicht sein, deutsch sollen sie nicht sein! Die gefärbten Kaninchen-, Hasen- und Katzenfelle zu Ruffen und Pelzwerk mögen heißen, wie sie wollen, nur ein deutscher Ausdruck muß unseren Ohren fern bleiben, denn wir sind Universalmenschen. Die krummgebogene Hahnen- oder Krähenfeder wird zur Spielhahnenfeder, wenn sie darnach gefärbt ist; der in Forst oder Finsternwalde gemachte Stoff wird zu „echt englischem“, ohne den wir Deutsche uns nicht mehr eintreiben können; verlangt doch nach Jäger'schem System unser sündiger Leib nach Wüstenbehaarung, nach Kameelwolle.

Und nun der Schmutz! Vor Allem französische Muster, ohne welche es ein gebildeter Deutscher nicht thut. Da liefert selbstverständlich Alles die heiße Zone, wie Elfenbein, Schildpat, Schildkröte; selbst ausländisches Gold und Silber hat dieserhalb den Vorzug. Unser Hals-, Kopf-, Brust- und selbst Bauchgeschmeide muß sich eines univervellen Ursprungs erfreuen dürfen, falls wir Epoche damit machen wollen. Der Stock, den Schirm, der Fächer, jedes Stück, mit dem wir tändelnd die Zeit vertreiben, muß mindestens chinesisches oder japanisches Ursprungs sein und unsere Musik zu all' dem Universalrummel machen Zigeuner in echten oder unechten Exemplaren.

Zu alledem brauchen wir für die Phantasie nur noch Wunderkinder, Wundermenschen, Geigertönninnen, Königinnen der Luft, Universal-Genie's auf dem Clavier, im Malen, im Hexen und Gedankenlesen; in Erfindungen, in Tollheiten — Universal-Genie's, an die wir mit Lust das Geld weggeschmeißen, — brauchen Kraftturner, Kraftbrühen, Krafttracis, Kraftmaschinen, Kraftthee's und -Cocolade, brauchen Universal-Glanzwische, Universal-Gesundheits-Kräuterthee, Universal-Glanztänze, Universalheizung und -Beleuchtung, Universalmotore, — ich selbst bitte als Universalmensch auch um ein Universal-Parlament, damit wir all' den kleinräumerischen Jammer los werden.

Humoristika.

* (Ein verdächtiges Thier.) Lehrer: „Ich habe Euch jetzt von der Klapperstrolche erzählt. Wer kennt ein ähnliches Thier, dem man ebenfalls nicht trauen darf? Nun, Frischchen?“ — Frischchen: „Dem Klapperstorch!“

* (Naturgeschichtliches.) „Das Kameel kann acht Tage lang arbeiten, ohne zu trinken!“ erzählte Herr Broppenschneider neulich seiner sehr zungenfertigen Frau. — „Das ist noch gar

nichts“, erwiderte ihn scharf fixirend, Frau Broppenschneider, „ich kenne sogar ein Kameel, das kann acht Tage trinken, ohne zu arbeiten.“ — Herr Broppenschneider ging still in's Nebenzimmer.

* (Die beste Gelegenheit.) „Wann kann ich den Herrn Doctor allein sprechen?“ — „Kommen Sie zur Sprechstunde, da ist gewiß Niemand weiter da.“

Bismarck-Medaille.

Zur Erinnerung an das bevorstehende Jubiläum unseres Reichskanzlers ist eine zweifarbige Medaille geprägt worden, welche durch R. Perros's Verlag in Wittenberg zu dem billigen Preise von 50 Pf. pro Stück zu beziehen ist. Für Vereine wird bei Partiebezug der Preis noch bedeutend billiger gestellt. Die Medaille ist aus vergoldeter und versilberter Bronze, also zweifarbig, gefestigt, so daß ein goldenes Centrum von silbernem Rand höchst effectvoll eingeschlossen wird. Der Avers zeigt auf glänzendem Grunde das mattirte Brustbild Bismarck's und auf dem silbernen Reif die Umschrift „Fürst Otto v. Bismarck geb. 1. April 1815“. Der Revers trägt die Umschrift „Zur Erinnerung an d. Bismarck-Jubiläum den 1. April 1885“ und in der Mitte die Inschrift „Dem Einiger Deutschlands“.

Schwarz Satin merveilleux (ganz Seide), **Mt. 1. 90 Pf. per Meter** bis Mt. 14. 65 Pf. (in 16 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Rollen u. ganzen Stücken zollfrei in's Haus des Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischen Kirche.

Sonntag Judica (Kirchensfest und Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs).

Vom 22.—28. März: Amtswöch des Herrn Pastor Seibt.

Sonntag den 22. März, Vormittags: Beichte und Abendmahl, Liturgie und Hauptpredigt: Herr Pastor Seibt. — Vormittags 11 Uhr: Prüfung der Ofter-Confirmanden: Herr Pastor prim. Schulze.

Mittwoch den 25. März, Vorm.: Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Seibt. Passionspredigt: Herr Pastor Seibt.

Freiburg, 17. März. Pro 100 kg Weißer Weizen 17,00, 16,50, 16,00 M. Gelber Weizen 16,50, 16,00, 15,30 M. Roggen 14,30, 14,00 13,40, M. Gerste 15,50, 15,00, 14,50 M. Hafer 15,60, 15,30, 15,00 M.

Schweidnitz, 20. März. Pro 100 kg Weißer Weizen 16,70, 16,20, 15,70 M. Gelber Weizen 16,20, 15,70, 15,20 M. Roggen 14,80, 14,50, 14,20 M. Gerste 15,50, 15,20, 14,90 M. Hafer 15,00, 14,60, 14,20 M.

Inserate.

Der Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet Sonntag den 22. d. M., früh 9 1/4 Uhr, in der Synagoge statt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Am Donnerstag Abend 11 Uhr verheiratete meine liebe Tochter **Pauline Steinberg**.

Beerdigung: Sonntag, Nachmittags 12 1/2 Uhr.

Trauerhaus: Dittersbach beim Fleischermeister H. H. H. H.

Carl Steinberg, als trauernder Vater, nebst Geschwistern und Schwägerinnen.

Für die beim Dahinscheiden meines Theuren, unvergesslichen Gatten empfangenen Beweise aufrichtigster, herzlichster Theilnahme spreche ich hiermit meinen innigsten, tiefgefühlten Dank aus.

Wüstewaldersdorf, 15. März 1885. **Louise Knappe geb. Hausdorf**, zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Ich habe mich in **Nieder = Wüstegiersdorf** als Rechtsanwalt niedergelassen.

Scheff, Rechtsanwalt.

30 Mt. Belohnung

zahle ich Demjenigen, der mir den Schreiber oder Urheber des nach dem R. Eisenb.-Betriebsamt Görlitz anonym gesendeten Briefes so angeben kann, daß ich gerichtlich vorgehen kann. **E. Runge** in Dittersbach.

Montag den 23. d. M. Nachmittags practicire ich in der **Dr. Brehmer'schen Heilanstalt** in Görbersdorf.

Arthur Mogwitz, approb. Zahnarzt.

Eine kleine Landwirthschaft mit 30 Morg. Ländereien, neu gebaut, desgl. 2 Hausgrundstücke weist zum Verkauf nach **H. Prassler**, Waldenburg, Cochiusstraße 3, 1. Etage. Logisf. Herren Mühlenstr. 24. Waltje.

Die Gast- und Schankwirthschaft „zum Fuchsstollen“

in **Neu-Weiststein** ist an einen cautionsfähigen Pächter per 1. April c. zu vergeben. Näheres bei **Rob. Storch**, Bier-Großhandlung, Waldenburg.

Mein Haus

in Neufrausendorf, mit 6 Stuben, ist billig zu verkaufen. Günstige Bedingungen. **Waldenburg, Carl Anders.**

Waldpflanzen-Verkauf.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Cultur offerirt die **Forstverwaltung zu Altwasser, Kr. Waldenburg i. Schl.**, für jeden Bedarf:

2-, 3- und 4jährige Fichten, 2jährige Lärchen, 1- und 2jährige Kiefern,

in vorzüglicher Qualität und besonders gutem Wurzelvermögen.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Gartenbesitzern von Waldenburg und Umgegend zur Renovirung und Bepflanzung schon bestehender, sowie zur Anlegung neuer Gärten. Desgleichen offerirt derselbe stets blühende Topfpflanzen, Bouquets und Kränze von frischen Blumen, sowie Palmwedel zu Leichenbestattungen.

H. Arndt, Gartenstr. 3.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Gardinenstangen und Rosetten

empfehlen zu billigen Preisen **C. Leupold**, Charlottenbrunnerstr. Nr. 15.

J. Lux' Mützenfabrik, Friedländerstraße,

empfehlen ihr großes Mützenlager, mit allen Neuheiten fortirt, zu den billigsten Preisen einer gültigen Beachtung. Auch empfehle mein

Hutlager

für Herren, Knaben und Kinder zu den billigsten Preisen. **1 gr. u. 1 fl. Badrog, 1 g. kupp. Kessel, Bäder- u. Pfeffertüchler- Utensilien, 1 Bredbad-Glasbrause u. v. A. verk. A. Jentsch**, Bädernstr.

Zwei paar gebrauchte englische Kutschgeschirre sowie ein paar russ. wenig gebrauchte Kutschgeschirre sind billig zu verkaufen bei **H. Iichmann**, Sattlermstr., Gasthof „zur Stadt Friedland.“

Eine Waschmaschine mit Wringe

steht billig zum Verkauf **Charlottenbrunnerstraße Nr. 15.**

Eine junge tragende Kuh steht in Ober-Altwasser zum Verkauf bei **Aug. Mescheder.**

Eine Quantität **Spreu** ist zu verkaufen beim Stellenbestzer **Aug. Böhm** zu Ober-Salzbrunn.

36000 Mark

zur ersten Stelle werden auf ein rentables Grundstück per 1. Juli 1885, eventuell auch eher, zu 4%, auf 10 Jahre unkündbar, gesucht. Gefällige Offerten unter **A. G. 50** postlagernd Waldenburg.

Ein Kaufbursche und ein Lehrling werden für ein Band- und Weißwaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Exped.

Ein junger Kellner

pr. Ort zu gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Herrren-Kutscher mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung durch das Verm.-Comptoir Mühlenstr. 19. Bei brieflichen Anfragen werden Retourmarken erbeten.

Knaben redlicher Eltern, welche Lust haben Bäder zu werden, können sich bald melden. Unbenützte freie Bekleidung. Wo? zu erf. im Verm.-Comptoir **P. Hartmann**, Mühlenstr. 19.

Füchtige Köchinnen, gewandte Schlenkerinnen, Haus- und Landmädchen mit nur guten Zeugnissen finden gute Stellung durch das Vermietungs-Comptoir **P. Hartmann**, Mühlenstraße 19.

Eine zuverlässige Kinderfrau kann sich melden bei **E. Kühnel**, Bädermeister.

Große starke, nicht zu junge Mädchen finden Dienst durch **A. Hieronymus.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Entree und Zubehör, wird zum 1. April zu mietzen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Land-Wirthschafter mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung durch das Verm.-Comptoir Mühlenstr. 19. Bei brieflichen Anfragen werden Retourmarken erbeten.

Zwei Maschinenwäscherinnen werden gesucht. Wo? s. d. Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Dienstmädchen von ungefähr 16—17 Jahren wird zum 1. April gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung als Verkäuferin. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von zwei Stuben per sofort zu vermieten Charlottenbrunnerstr. 17.

Stube mit Küche ist zu vermieten und 2. April c. zu beziehen. Näheres bei **H. Prassler** in Waldenburg, Cochiusstr. 3, 1. Etage.

Eine kleine Stube für eine Person 2. April zu beziehen Auenstr. 34.

Ein kl. möbl. Zimmer ist 1. April zu verm. Cochiusstr. 5, 1. Et.

Eine Wohnung i. **Hermesdorf** vis-à-vis der Friedhofshofnunggrube, bestehend aus 2 Stuben, 1 Küche und Beigelaß, ist für 150 Mt. zu vermieten und zum 1. April c. zu beziehen. Näheres beim Materialien-Verwalter **Liwowski** daselbst.

S. V. S. 21. fällt aus.

Das Quartal

der ver. Feuerarbeiter-Znning wird Dienstag den 7. April d. J., Nachm. präcise 3 Uhr, im Gasthof „zur Sandmühle“ abhalten.

Schriftliche Aufnahmegesuche, sowie Meldungen behufs Freisprechen und Aufnahme von Lehrlingen sind spätestens bis zum 22. März c. einzureichen an den **Obermeister Falkenhayn.**

Wilhelmshöhe.

Sonntag den 22. März zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers eröffne ich meinen **Schießstand.**

Ich lade alle Schießfreunde zur gefl. Benutzung ganz ergebenst ein. **Der Besitzer.**

Turnverein Gut Heil.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet Sonntag den 22. März c.,

Nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal (rothe Stube) statt und werden die geehrten Mitglieder zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am Festzug zur

Bismarck-Feier

zu betheiligen gedenken, werden ersucht, ihre Theilnahme dem Vorstand bis zum 28. d. M. zu erklären.

Ferner ersuchen wir die geehrten Mitglieder, etwaige Einladungen zu dem am 11. April c. stattfindenden Kränzchen bis zum 3. April c. zu beantragen. Später eingehende Anträge bleiben unberücksichtigt.

Der Vorstand.

Sängerbund.

Sonnabend den 21. März cr., von Abends 1/8 Uhr ab:

Familienabend

(Geburtstagsfeier Sr. Maj. d. Kaisers) im kleinen Saal des Herrn **Kügler**.

Evangel. Männer- u. Jünglings-Verein zu Waldenburg.

Montag den 23. März: **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Hôtel zum Ross.** Anfang 8 Uhr.

Thiemann's Gasthof in Fellhammer.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wird vom Männergesangverein **Fellhammer** Sonntag den 22. d. Mts. eine

Theatervorstellung

stattfinden, bei welcher folgende Stücke zur Aufführung gelangen: **1. Der Lügner u. sein Sohn. 2. Das eiserne Kreuz.** Nach der Vorstellung findet ein **geselliges Familien-Zusammensein** statt, verbunden mit **Gesang und declamatorischen Vorträgen**, wozu anständige Gäste hiermit ergebenst eingeladen werden.

Bismarck-Feier.

Zur Feier des 70. Geburtstages unseres Reichskanzlers Fürsten Bismarck findet am Sonntag Palmarium, Nachmittags, ein festlicher Umzug durch die Stadt Waldenburg statt, an welchem Theil zu nehmen wir hiermit alle Bürger unserer Stadt, Behörden, Vereine, Corporationen zc. ergebenst einladen.

Specielles Programm wird später gebracht werden. Anmeldungen zur Betheiligung bitten wir baldigst, spätestens bis Montag den 23. d. M., bei Herrn Kaufmann H. Hentschel, Gottesbergerstraße Nr. 3, anzubringen.

Waldenburg, den 20. März 1885.

Das Fest-Comitee.

Im Auftrage: Miessner.

Vorläufige Anzeige.

Den P. T. Bewohnern von Stadt und Kreis Waldenburg theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich zum 1. April den

„Gasthof zum goldenen Schwert“ in Waldenburg pachtweise übernehme.

Damit verbinde ich zugleich die Anzeige, daß am 1. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr:

Grosses Concert,

ausgeführt von der gesammten Berg-Capelle, unter Leitung des Herrn Kapellmeister Hollstein und am 2. Osterfeiertag:

Große Einweihungs-Tanzmusik stattfindet. Außerdem ist bald nach den Feiertagen

die Gröföffnung einer Theater-Saison unter Leitung eines der bestrenommirten Direktoren in Aussicht genommen. Dypeln, im März 1885.

Julius Kunert.

Hôtel zum Schwert.

Sonntag den 22. März

(zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers):

Erste humoristische Soirée

der seit 21 Jahren bestehenden

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger,

Herrn: Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Gallerie 30 Pf.

Montag den 23. März:

Zweite Soirée

mit vollständig neuem Programm.

Stadt-Brauerei Waldenburg.

Sonntag den 22. März findet in sämtlichen Ausschank-Lokalen

Große Nachfeier des Münchener Bier-Festes,

verbunden mit

Doppel-Concert

und Ausschank des so beliebten nach Münchener Art gebrauten Bieres statt.

Entrée frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

Th. Hausdorf.

Bei beginnendem Frühling wird hierdurch der Besuch der „Waldschänke in Neuhain“ bestens empfohlen.

G. Seidel.

Verein Concordia.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, Sonntag den 22. d.: Kränzchen in der „Gebirgsbahn“ zu Dittersbach. Gäste haben durch Mitglieder Zutritt. Der Vorstand.

D. R. F. S.

Verband Salzbrunn. Montag den 23. d. M., Ab. 8 Uhr, General-Versammlung Hotel „Preuß. Krone.“ Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Schweizerei i. Altwasser.

Sonntag den 22. März c.:

Großer Ausschank von Bodbeer,

Concert, Musikvorträge (Couplets), Deklamationen, ausgeführt vom humoristischen Verein „Harmonie.“ Entree 15 Pf. Um zahlreichen Besuch bittet Anf. 5 Uhr. Der Vorstand u. G. Tost.

Zum Baumölbier auf Sonnabend u. Sonntag ladet ein Ober-Salzbrunn. G. Loose.



Veteranen- u. Krieger-Verein zu Hermsdorf.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Sonntag den 22. März, früh 7^{1/2} Uhr. Antreten des Vereins vor dem Vereinslokal zum gemeinschaftlichen Kirchgang im dunklen Anzuge, Orden u. Ehrenzeichen im Original. Hin- u. Rückmarsch mit klingendem Spiele. Abends 6^{1/2} Uhr:

General-Appell.

Mitglieder, welche nicht erscheinen, haben sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen, da auf Antrag gleichzeitig ein Ehrenmitglied ernannt werden soll.

Hierauf: Tanzvergnügen.

Entree a Mitglied 50 Pf.

Zur zahlreichen Betheiligung an dieser hohen Feier werden die Mitglieder nochmals aufgefordert. Schwirten, Vereins-Vorsteher.

Friedensfeier in Neuhendorf.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers auf Sonntag ladet zum Gesellen-Kränzchen ergebenst ein Der Vorstand.

Zum Hasenbraten-Abendbrot

auf heute Sonnabend ladet ergebenst ein H. Kügler.

Gasthaus zur Hoffnung.

Heute Sonnabend:

Kaldannen und Gallert,

morgen Sonntag:

Eisbein - Essen,

wozu höflichst einladet G. Springer.

„Drei Rosen“, am Markt.

Heute Sonnabend:

G o u l l a s h.

J. Kaschel.

Gasthof zum gold. Stern in Waldenburg.

Heute Sonnabend: Schweinschlachten.

Früh: Weißfleisch und Wellwurst, Abends: Wurstpicnic, wozu ergebenst einladet R. Hanke.

Gasthof zur Sandmühle.

Nächsten Montag den 23. d. M.:

Großes Schweinschlachten.

Früh 9 Uhr: Weißfleisch, Abends: Wurstpicnic, wozu ergebenst einladet Jantke.

Gasthof zum Fürst Blücher in Ober-Waldenburg.

Heute Sonnabend: Pödelbraten- und Eisbein-Essen. W. Nitsche.

Gasthof „zum Kronprinz“ in Dittersbach.

Zum Baumölbier

auf heute Sonnabend ladet ergebenst ein L. Hamann.

Weißes Hof in Ober-Altwasser.

Zum Schmalbier-Ausschank auf Sonntag und Montag ladet ergebenst ein F. Würfel.

Kleines Flora-Bassin, Hermsdorf.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers ladet freundlichst ein. Für hausbadenen Kuchen u. Kaffee wird bestens Sorge tragen A. Bärwinkel.

Deutscher Kaiser in Weisstein.

Sonntag den 22. d. M.:

Gesellschafts-Abend, wozu ergebenst einladet A. Springer.

„Villa Nova“ in Weisstein.

Sonntag den 22. März zum Schluß des Wintergartens:

Großes Hof- und Nasenfest,

wozu freundlichst einladet Scholz.

Stadt Wien in Langwaltersdorf.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers ladet zu einem gemeinschaftlichen

Kaffee-Kränzchen

nebst hausbadenen Kuchen auf Sonntag den 22. März ergebenst ein Wilh. Böhm.

Weizengries, geschälte Erbsen, Binsen, Birnen und Nessel, à Pfd. 20 Pf., Graupe und Bohnen à Pfd. 12 Pf., großkörnigen weißen Tafelreis Pfd. 15 Pf., Hirse 16 Pf., Erbsen 10 Pf., Pflaumen 18 Pf., geschälte amerikan. Nessel 40 Pf., feinstes Weizenmehl Nr. 0, 10 Pfd. 1 Mk. 35 Pf., Wiener Kaiser-Auszug Nr. 0, à Pfd. 18 Pf., besten hellen Honig-Syrup, à Pfd. 20 u. 25 Pf., große Schotten 3 Mk. 75 Pf., mittlere Schotten 2 Mk. 40 Pf., kleine Schotten 1 Mk. 50 Pf. pro Schock, sowie täglich frisch geräucherter Seringe empfiehl

Friedrich Kammel.

Jungmann-Gesundheits-Coffee

aus der Waldenburger K. S. F. Stangenmühle. Niederlagen in allen renommirten Colonialwaaren-Handlungen Waldenburg's.

„Remedio“, eine hochfeine 5-Pfg.-Cigarre,

empfiehlt

Rob. Schönfeld.

Auch empfehle:

Besten Nordhäuser Briemtabak.

D. D.

Schützenhaus.

Sonntag den 22. März:

Große Fest-Tanzmusik.

Gasth. z. deutschen Hause.

Sonntag den 22. d., zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:

Große Extra-Tanzmusik.

Leipziger. Kubaleck.

Stadtbrauerei.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers:

Tanzmusik.

Entree frei. Theodor Hausdorf.

Goldener Becher, D.-Waldenburg.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers Sonntag den 22. d. M.:

Gesellschafts-Abend,

wozu ergebenst einladet Scholz.

Gerichtskretscham in Althain.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Königs Sonntag den 22. März:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladen Jäckel. Nitsche.

Gerichtskretscham in Neuhain.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers u. Königs auf Sonntag d. 22. März:

Tanzvergnügen.

Für Tanz à Person 25 Pf. Um zahlreiche Betheiligung bittet Anf. 4 Uhr. A. Weniger.

Preussischer Adler in Hermsdorf.

Sonntag den 22. d., zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers: Großes Rondervergnügen.

I. Knoblich.

Friedenshoffnung in Hermsdorf.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Sonntag den 22. März c.:

Tanzmusik.

Gasthof zum Steinbruch in Hartau. Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers auf Sonntag ladet

zur Tanzmusik ergebenst ein H. Stogmann in Hartau. Deutscher Frieden, Neu-Salzbrunn. Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers ladet zum

Kränzchen freundlichst ein W. Krause. Mende's Brauerei in Salzbrunn. Zur Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Kaisers: Sonntag: Tanzmusik.

Im „Kaiser“ zu Lehmwasser sind Wohnungen zu vermieten.

Näheres beim Vicewirth Herrn Wenzel daselbst.

Preuß. Hof in Ober-Salzbrunn. Sonntag den 22. März zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers:

Große Tanzmusik.

Keller. Kronprinz in Ober-Salzbrunn.

Zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers auf Sonntag: Tanzmusik, wozu einladet Wittfrau Nerger.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers ladet zum Ball auf Sonntag ganz ergebenst ein W. Riemer in Ober-Abelsbach.

„Zum Aufhalt“ in Sorgau. Zur Tanzmusik

auf heute Sonnabend zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers nebst Verloofung eines Ziegenbodes laden ergebenst ein

P. Geisler. Biedermann.

„Eiserner Helm“ in Sorgau. Sonntag den 22. d., zum Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers:

Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein A. Kubatschek. Biedermann.

Deutscher Hof in Neuhendorf.

Sonntag den 22. März: Gesellschafts-Kränzchen

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers. C. Trenkler.

Engel's Gasthof in Neuhendorf. Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers:

Gesellschafts-Kränzchen,

wozu ergebenst einladet Entree 60 Pf. Der Vorstand.

Zur musikalisch. Unterhaltung

auf Sonnabend den 21. d. M. ladet freundlichst ein

A. Schober in Bärengrund.

Zur Geburtstagsfeier unser's Feldens-Kaisers Sonntag den 22. März:

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein Hänsel in Reimswaldau.

Gold. Becher in Langwaltersdorf. Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Königs Sonntag den 22. März:

Tanzmusik, wozu freundlichst einladen Hamann. Nitsche.

Gerichtskretscham in Felshammer. Zum Gesellschafts-Kränzchen auf Sonntag den 22. März c. ladet ganz ergebenst ein W. Krause.

Hierzu zwei Beilagen.